

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.
Abonnementspreis viertel 4 1/2, halbjährlich 8, jährlich 16, incl. Fracht 5 Mk. durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbestellung 30 Pf. mit Postbestellung 45 Pf. Instrukte 4gep. Bourgeois 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Labelarbeit nach Maß nach höherem Tarif. Inserate unter dem Merkmal: Leipzig, die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung proannuierend oder durch Postnachschuß.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johanniskirche 33.
Stammbuchhalter Redaction
H. Kötner in Reudnitz
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11—12 Uhr
Mittwochs von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Zus. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Schildergasse, Hainstr. 21, part.,
nur bis 1/2 Uhr.

№ 19.

Mittwoch den 19. Januar.

1876.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Freitag den 21. Januar 1876 Nachmittags 5 Uhr findet eine öffentliche Sitzung der Gewerbekammer im Saale der ersten Bürgerschule hier statt.

- Tagesordnung:**
- 1) Registratorvortrag.
 - 2) Aufsichtsbereich über die Anfrage des Stadtraths zu Leipzig die Verklärung der Messen betreffend.
 - 3) Aufsichtsbereich über den Kadlossischen Antrag, die Fortbildungsschulen betreffend.
- Leipzig, den 12. Januar 1876.
Die Gewerbekammer daselbst.
Krause, Reils, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern bez. Garteninhabern, welche ihre Blume, Sträucher, Bäume u. s. w. jetzt nicht oder nicht genügend haben von Raupen (sahnen lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 368, 2 des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechszig Mark oder entsprechender Haft angedroht, ungesäumt und längstens bis Ende Februar dieses Jahres gehörig räupen sowie die Raupennester vertilgen zu lassen.

Dabei machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach hier erstatteter Anzeige gerade in diesem Jahre die Raupen des Goldfalter (Bomb. liparis chrysothorax) — auch Restraupenfaller, Weißhornspinner genannt) namentlich auf Obstbäumen und Weidbäumen in so großer Anzahl vorhanden sind, daß, wenn nicht rechtzeitig und energisch die angeordneten Vorkehrungen getroffen werden, die Vermichtung nicht nur der ganzen Obsterte, sondern sogar der Obstbäume selbst zu befürchten steht.

Leipzig, den 17. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Städtischer Verein.

Leipzig, 18. Januar. In der gestrigen Versammlung des Städtischen Vereins erstattete der Vorsitzende, Herr Advocat R. v. Schmidt, zunächst einige geschäftliche Mittheilungen. Der Vorstand des Vereins für Bülkerunde hat den Verein zur Theilnahme an einer Reihe von Vorlesungen eingeladen, desgleichen die Gemeinnützige Gesellschaft zu dem am 18. Januar im Schützenhaus stattfindenden Festmahle, welche Einladung den Vorstand des Vereins veranlaßt hat, die gewöhnliche Wochensammlung einen Tag früher abzuhalten.

Es ergriff hierauf Herr Professor Dr. Reclam das Wort zu einem Vortrag über das Thema: „Die obligatorische Fleischbeschau und die Einrichtung von Schlachthäusern.“

Die Frage der Fleischbeschau habe im Laufe des letzten Sommers drei größeren Versammlungen Anlaß gegeben, sich mit ihr zu befassen. Zunächst behandelte sie der Deutsche Kerntag zu Erfurt, welcher nur die beschiedene Resolution faßte, daß sich die Einführung der Fleischbeschau empfehle. Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitspflege ging einen Schritt weiter und bezeugte die Einführung als notwendig. Die dritte Versammlung aber, der zum ersten Male in Göttingen versammelte Deutsche Schlächter- oder Fleischercongreß, ging direct auf das Ziel los, indem er sich an das vielgeplagte Deutsche Reichslanzleramt mit dem Gesuch wandte, dasselbe möge gesetzliche Einrichtungen wegen Einführung der Fleischbeschau treffen. Die Besprechung einer solchen Frage sei daher sehr zeitgemäß. Freilich könnte jemand die Frage aufwerfen, wie es komme, daß nun auf einmal etwas, was unsere Vorfahren nicht gekannt, als notwendig erklärt werde; indessen die Antwort darauf sei leicht. Weil unsere Vorfahren so viel in Hinsicht dessen, was der Allgemeinheit nützlich ist, verkannt haben, um so mehr liegt der gegenwärtigen Generation zur Last und wir empfinden das gar sehr an unserem Geldbeutel.

Das Thema der Fleischbeschau ist riesengroß. Der Redner will sich auf die drei Fragen beschränken: Weshalb ist die Fleischbeschau ein öffentliches Bedürfnis? Wie wird sie gegenwärtig ausgeübt? Wie soll sie zukünftig gehandhabt werden?

Die Fleischbeschau ist nöthig, weil die Fleischnahrung allgemein als etwas Naturgemäßes und Rothwendiges angesehen wird. Dadurch wird wieder bedingt, daß man das Fleisch hinsichtlich seiner Reinheit und Unverfälschtheit prüft. Es ist nicht zu leugnen, daß man sich mit Pflanzenkost nähren kann. Aber wenn wir auch nicht im Stande sind, Wahrnehmungen über die Einwirkung der Pflanzenkost auf den Einzelnen zu machen, so wissen wir doch, daß alle diejenigen Völker, welche sich ausschließlich von Pflanzen nähren, sich geistig nicht hervorzuheben haben und bei dem Ausbruch von Epidemien stark betroffen worden sind. Die Fleischnahrung giebt mehr Intelligenz und Härte gegen Epidemien ab. Diese Beobachtung verbanke wir dem Material im Großen. Die einzelnen Mitglieder der hier und da bestehenden Pflanzenkost-Bereine können nicht in Betracht kommen, weil sie nicht von Haus aus dieser neuen Lebens- und Ernährungsweise huldigen.

Die Fleischbeschau ist nöthig, weil außerordentlich viel Fleisch von weither bei uns eingeführt wird. Die Fleisch- bez. die Thierproduction hält in Deutschland leider nicht Schritt mit der Bevölkerung der Bevölkerung. Es ist dringend zu

wünschen, daß in dieser Beziehung Abhilfe geschehe und daß man von Frankreich lerne, welches in seiner ganz bedeutenden Pflanz- und Rindviehzucht der Fleischbeschau eine wirksame Concurrenz entgegensetzt und eine beträchtliche Quelle des Wohlstandes besitzt. Wenn es einmal in Deutschland der Dauer über sich gewinnen sollte, die Obstbäume, die Bienen, die Pflanz- und Rindviehzucht besser zu pflegen, dann wird sich auch der deutsche Nationalwohlstand um ein Bedeutendes erhöhen. Was spricht ferner für die Fleischbeschau? Die enorme Vermehrung des Consums von Fleisch, welche insbesondere in Berlin zu Tage tritt. Nicht auf die Masse des Fleisches kommt es beim Consum an, sondern auf die Güte desselben.

Bei der Fleischbeschau wird vorerst das Fleisch junger Thiere auszuweisen sein, weil es nicht genügende Nahrungskraft besitzt. Zurückgewiesen muß werden ferner das Fleisch von kranken Thieren, namentlich solchen, die mit Milzbrand, Typhus u. s. w. befallen gewesen. In Augsburg hat sich im dortigen Schlachthaus ergeben, daß die Zahl der eingelieferten kranken Thiere wie 1:123 sich verhält. Dieses Verhältniß ist sicher in Städten ohne Fleischbeschau ein noch weit ungünstigeres. Wünschenswert ist, daß auch das Fleisch tuberculöser Thiere, von Rindern, die an der Perlsucht leiden, nicht in den Verkehr gelangt. Zurückgewiesen sollen werden nicht minder diejenigen Thiere, von welchen nachgewiesen wird, daß sie vergiftet worden, schlecht gefüttert, nicht maßfähige Thiere und verfaultes oder sauliges Fleisch. Eine besondere Beobachtung verdienen die Wülste, welche gar zu gern als Ablagerungsplatz alles nicht guten, nicht dankmäßigen Fleisches benützt werden. Gleich ein Stück Vieh um, so werde das Fleisch desselben immer noch in die Wülste verpackt. (Hört, hört!) Das Wurstgicht sei schwer erkennbar, aber es lasse sich unter allen Umständen vermeiden, wenn frisches Fleisch genommen, wenn die Wülste an kühlem Ort aufbewahrt und gut geräuchert werden. In neuerer Zeit hat sich die Verfälschung namentlich auch auf die Cervelat- oder Wurst geworfen. Der Redner erklärt, er habe sich aus den ersten Delicaten-Handlungen hier Cervelatwurst holen lassen. Sie habe sich schön roth ausgefärbt, indessen bei der Untersuchung ergab sich, daß sämtliche Wurst mit Anilin gefärbt war. (Bewegung.) Auf Federwied, Wild werde sich die Fleischbeschau schwerlich auswirken lassen, denn es stehen hier zu große praktische Schwierigkeiten im Wege. Trotz gewöhnlicher Umstände, daß bis jetzt eine Beobachtung der Gänse u. mit der Trichinose noch nicht constatirt worden.

Der Redner ging nunmehr auf seine zweite gestellte Frage über: „Wie wird gegenwärtig die Fleischbeschau ausgeübt?“ und er verlas zu diesem Behufe den Wortlaut der Anweisung zu einer Instruction für Fleischbeschauer vom 11. Februar 1860.

Sodann beantwortete Redner die Frage: „Wie ist die Fleischbeschau rationell einzurichten?“ damit, daß er die Errichtung eines gemeinsamen Schlachthauses für unerlässlich erklärte. In diesem Schlachthaus müsse der Thierarzt wohnen, damit er das Thier vor dem Schlachten untersuchen und nach Befinden eine weitere Untersuchung des geschlachteten Thieres anstellen könne. Sehr verschiedenartig sei das Verfahren in Betreff des als ungenießbar befundenen Fleisches. In einem Orte werde es einfach zurückgewiesen, ohne Rücksicht darauf, was man mit ihm vornehme, in einem anderen Orte werde das Fleisch der Thierärz-

schule zur Beobachtung übergeben, und wieder in anderen Orten überlasse man das Fleisch mit Petroleum und mache es dadurch für die Verpeisung gänzlich unbrauchbar. Höchst wünschenswert sei, daß die Schlachthaus-Ordnung sich nicht bloß auf das an Ort und Stelle geschlachtete, sondern auch auf das eingeführte Fleisch erstrecke.

In den Erfordernissen eines gut eingerichteten Schlachthauses gehören vor allem ein weites, geräumiges, lüftliches Areal, getrennte, aber nicht weit von einander entfernte Schlachthallen für Großvieh und Kleinvieh, in den Schlachthallen gut gepflasterte, geneigte Böden, Helligkeit, guter Abzug der Flüssigkeiten, praktische eingerichtete Ställe, in denen die Pflege der Thiere vor dem Schlachten zu geschehen hat u.

Nach verschiedenen Mittheilungen, die dem Redner zugegangen, deren Wahrheit er aber dahin gestellt sein läßt, ist die Pflege der Thiere im hiesigen Schlachthaus keine sehr gute, im Gegentheil, sie scheinen daselbst nicht genügend getränkt und gefüttert zu werden. Endlich müsse auch die Quälerei aufhören, der die Thiere bei ihrem Schlachten durch die hitzerige Tötungsweise ausgeübt sind. Es berühre sehr unangehen, ein Schwein, das sich unter den Händen des Metzgers befindet, fürchterlich schreien zu hören.

Am Schluß seines Vortrages schloß der Redner die Einrichtungen der Schlachthäuser in Mailand, Pest, Dresden, Berlin, welche durch ausgegangene Skizzen veranschaulicht waren, und bemerkte, daß er die Beschreibung des projectirten großen Münchener Schlachthauses einem späteren Vortrag vorbehalte.

Die Besprechung dankte dem Redner durch laubhaften Beifall.

In dem Vortrag knüpfte sich eine kurze Debatte. Herr Fleischermeister Laue-Rischmann erklärte, er hätte gewünscht, daß manches Wort dem Vortragenden, dem er in vieler Beziehung Dank ausspreche, etwas weniger heftig ausgefallen wäre. Er glaube entschieden die Behauptung als unbegründet zurückweisen zu können, daß von den hiesigen Fleischern vieles franks Vieh geschlachtet werde. Bezüglich der Wülste hätten die Fleischer ihre Ehre darin gesetzt, ein schlechtes Fleisch dazu zu verwenden, und es sei nur ein einziger Fall constatirt, daß ein hiesiger Fleischer anilinfärbte Wurst verkauft habe. Gestreut habe ihn die Bemerkung hinsichtlich der Delicaten-Handlungen. Der Redner suchte auch eine Anzahl anderer Behauptungen Reclam's zu entkräften und versicherte namentlich, daß an die Schlachträume dieser junstmöglichen Fleischer würde sanitätpolizeiliche Anforderungen gestellt werden, daß aber seitens mancher Restaurateure die Abhaltung der Thiere in den erbärmlichsten, ungesunden Räumen geschehe, und hier empfehle sich ein Eingreifen.

Herr Prof. Dr. Reclam beharrte dabei, daß viele Thiere, namentlich die Schweine, in grausamer Weise geschlachtet werden. Ueber das Schlachthaus der hiesigen Fleischerinnung könne man im allseitigen Interesse nur den Mantel der christlichen Liebe decken. Im Uebrigen erklärte er, nicht die Rücksicht gebot zu haben, angreifswürdig vorzugehen, im Gegentheil, er habe es nur für seine Pflicht gehalten, seine Beobachtungen im öffentlichen Interesse frei und offen mitzutheilen. Es mühe nicht, wenn Schäden verdeckt werden. Die Fleischer möchten sich übrigens beruhigen, den Kerzen gehe es nicht besser, auf diese werde noch ganz anders geschimpft. (Allgemeine Heiterkeit.) Die Anerkennung wolle er den hiesigen Fleischern nicht vorenthalten, daß das von ihnen gelieferte Fleisch den Vorrang vor dem von auswärtig gelieferten verdiene.

Herr Laue-Rischmann: Er sei herzlich über diese Anerkennung erfreut, denn durch sie würden gewisse Angriffe, die vor längerer Zeit im Tageblatt gestanden, am besten widerlegt. Die Fleischerninnung wünsche Nichts schlichter, als daß die Stadtgemeinde ihr ein neues, großes, gut eingerichtetes Schlachthaus bauge. (Weiterkeit (Rufe: „Selbst ist der Mann!“)

Nachdem sich noch die Herren Anger, Ulrich und K. an der Debatte betheiligten, wurde der Gegenstand für erledigt erklärt.

In Betreff des letzten Gegenstandes, die Ballote über drei neuangemeldete Mitglieder, erklärte der Vorsitzende, daß gegen die Aufnahme dieser Herren aus dem Kreise der Mitglieder heraus Protest erhoben worden. Da die heutige Versammlung von den Mitgliedern nicht sehr zahlreich besucht sei, so empfehle es sich, die Entscheidung einer späteren besuchten Versammlung zu überlassen. Dieser Vorschlag fand Zustimmung. Wie uns mitgeteilt worden, handelt es sich um drei Socialdemokraten, die Herren Peter Ulrich, Hadlich und Hammer, von denen auch der Vorstand wünscht, daß sie nicht in den Städtischen Verein aufgenommen werden.

Jünglings-Verein.

(Kloppstraße 9.)

Am Montag Abend folgte dem vorigen Woche vorausgegangenen Lebensbilde Walters von der Vogelweide ein zweiter Vortrag Herrn Dr. Hegewald's über: „Des deutschen Minnesangs Frühling.“ Die Erinnerung an jene vergessenen Sängern auf dem Gebiete der Poesie in der Zeitperiode 1130 bis ungefähr 1450 wieder wachzurufen, sie ihrem Schatzdasein nach Jahrhunderten zu entreißen, den Frühling ihrer Poesie wieder aufleben zu lassen, dazu sollte die Stunde des Vortrages dienen. Die Zeitverhältnisse, unter denen jene Minnesänger, deren Zahl fast 300, dichteten, waren trauriger Art; vor allen Dingen tobte damals der Kampf zwischen Papst und Kaiser, dazwischen schob sich die Habsburger Heinrich, kein Wunder, daß es an politischen Sängern fehlte. Nur Walters von der Vogelweide machte eine Ausnahme, indem er ja außer dem Sang der Liebe noch politische Stimmungen erließen ließ. Durch die Kreuzzüge erwachten den Deutschen durch die Verklärung mit der Außenwelt die mannichfachen Vortheile indirecter Weise, die Sitten änderten sich, die Poesie der verschiedensten Völkerschaften berührte sich und so kam es, daß die Literatur mächtig emporblühte. Kaiser, Könige, Grafen sangen und dichteten, frei und frohlich, nicht vorm Tintenschaf die Feder zerlegend; was sie im Augenblicke gesungen, hörte das Volk, schrieb es auf und pflanzte es geistig fort. Die Hauptquelle jener altdutschen Liebedichter ist für uns die Minnesangs Sammlung; ein großes Verdienst, herrliche Perlen früherer Sängern dem Publikum zugänglich gemacht zu haben, gebührt der Firma Brockhaus; eine lobnende Aufgabe, den Vorn der weiteren Geisteskräfte zu erschöpfen, muß freudsamem Buchhandel vorbehalten sein.

Unter den Minnesängern ragen besonders stehen aus jener Zeitperiode empor. Da ist zunächst Her Dietmar von Aist, der in seinen 16 Gedichten ein tiefes religiöses Gefühl, lebendige Anschauungen mit echt deutschem Herz durchbildet läßt. Der von Rinkenberk jetzt in seinen wunderschönen Liedern, die wie die meisten ihrer Zeit ganz kern gerichtet sind, Anleihen aus Volk und behandelt vor allen Dingen die Freundschaft und die Lage über die Untreue der Geliebten.

Der Friedrich von Hagen, der in sehr nahen Beziehungen zur Hohenstaufen'schen Kaiserlinie steht, singt die innige Liebe zum Vaterlande, der Heinrich von Voldegg, größer als die vorangegangenen, giebt uns großen Aufschluß über die Sitten der damaligen Zeit und lagt über die schlechten Zustände in Deutschland. Ein erlauchtes Beispiel des Minnesängers bietet Kaiser Heinrich VI.; von diesem eroberrungstüchtigen grausamen Manne stammen zwei reizende Liebeslieder. Der Heinrich von Morunge glänzt durch bewundernswürdige Formvollendung in seinen 34 Gedichten. Der letzte Her Reimar der alte besingt in rührender Weise die Liebe.

Einen Einblick in den Reichthum der Literatur des Minnesangsfrühlings zu thun, war jedem Hörer vergönnt. Redner führte in seinem gewandten Vortrag herrliche Beispiele des Sings und Sagens in der Originalsprache an, erklärte die Form, den Bau der Gedichte in ihrer Reihhaltigkeit und schloß mit der Hoffnung, daß sich nicht das Wort des Dichters auch auf die Minnesänger mit dem „Verjunken und vergessen, das ist des Sängers Fluch“ jemals anwenden lassen müßte.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 18. Januar. Der preussische Minister des Innern hat das Recursgesuch, welches mehrere Gastwirthe gegen die Entscheidung einer Landdrostei eingelegt hatten, durch welche ihnen die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft entzogen war, zurückgewiesen und der Landdrostei seine Befriedigung ausgedrückt, daß sie zur Anwendung eines Mittels geschritten sei, durch welches voraussichtlich dem weitverbreiteten Mißbrauch der Gastwirthschafts-Concessionierung werde wirksam entgegengetreten werden. Der § 53 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bestimmt, daß die Genehmigung zur Anlegung einer Gastwirthschaft u. s. zurückgenommen werden darf, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Wangel derjenigen Eigenschaften, welche bei Ertheilung der Genehmigung vorausgesetzt werden mußten, sich ergebe, wobei nicht nur an die persönlichen Eigenschaften des Concessionars, sondern auch an die Eigenschaften der zum Gewerbebetriebe bestimmten Localien gedacht sei. Diese Auslegung rechtfertigt sich nach einer Specialentscheidung des Ministers des Innern sowohl durch den Wortlaut der Vorschriften, welche einen Unterschied zwischen jenen beiden Kategorien nicht macht, als auch durch die Ermüdung, daß es widersinnig gewesen wäre, die Ertheilung des

Vaudeville-Theater.

Mittwoch den 19. Januar 1876
Zum 3. Male:
Der Alpenkönig und der Menschenfeind.

Romantisch-komisches Märchen mit Gesang in 3 Acten v. F. Raimund. Musik v. Franz Müller
Sesself. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nächstes die Tageszeitung. Die Direction
von 6-7 Uhr und nach dem Theater Con-
cert von der Theatercapelle im Parterresaal.

9 öffentliche Vorträge

veranstaltet von der
Direction d. Leipz. Theaterschule
vom 19. Jan. bis 15. März 1876,
regelmäßig Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Hôtel de Pologne.

Ausführende: die Herren Hofschau-
spieler Otto Devrient aus Weimar, Prof.
Dr. med. Wenzel, Historienmaler Lorenz
Clasen, Prof. Dr. Zoppf, Hofopernsänger
Stolzberg, Mittel des Stadttheaters, Red.
Dr. Moritz Brasch, Hofballmeister
L. Bernardelli.

Programm: Die Bühne u. deren Bedeut.
für die Gesellschaft (Devrient). Ban, Leistung u.
Pflege des Auges, Ohres u. Kehlkopfes (3 Vortr.,
Wenzel). Das Costüm in s. charakt. Momenten,
mit Besorgn. auf die Bühne (Clasen). Das Wesen
der Oper (Zoppf). Ueber Gesang u. d. Bereich.
Gesangsunterricht zu erteilen (Stolzberg).
Die Architektur des Drama (Brasch). Die
Grundzüge der Mimik, Darstellung u. körperlichen
Bewegung (Bernardelli).

Heute Mittwoch

Abends 7 1/2 Uhr
Herr Hofschauspieler Otto Devrient
aus Weimar:
Die Bühne und deren Bedeutung
für die Gesellschaft.

Abonnement. Ein numer. Platz:
1. Abth. 20 M., 2. Abth. 15 M., 3. Abth. 10 M.
Einzelbillets: Plätze: Abth. I. 3 M.,
Abth. II. 2 M., Abth. III. 1 1/2 M., Abth. III.
angesperrt 1 M.

**Studierende, Schüler, Mitglieder
von Gesang- und Theatervereinen**
branchen nur die Hälfte zu zahlen.
Billets sind zu haben bei C. F. Mahnt,
Hofmusikalienhdlg., Neumarkt 16, in J. B.
Klein's Kunsth. (Rob. Ravenstein), Neumarkt
No. 28, sowie für Studierende und Conserva-
toristen bei den Castellamen betr. An-
stalten. Auch ist eine Abendkasse eröffnet.

Die Direction.
Mittwoch, den 19. Januar,
Abends 7 Uhr, im Saale des Conservatoriums:
Harmonium-Concert
von
Carl Grothe,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerinnen
Fria Marie Brauer, Fria. Karoline
Beckstädt und Frau Wanda
Winterberger.

Billets zu 2 und 3 M. sind in den Musikalien-
handlung von Kistner, Pabat
und Klemm, sowie Abends an der Casse zu haben

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Sächsisch-Böhmischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.
— 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17. — 4. 15. 17.

Westliche Staatsbahn: A. Am 19. Jan. Leipzig: 2. 46. 47.
— 2. 30. 31. — 2. 32. 33. — 2. 34. 35. — 2. 36. 37.
— 2. 38. 39. — 2. 40. 41. — 2. 42. 43. — 2. 44. 45. — 2. 46. 47.
— 2. 48. 49. — 2. 50. 51. — 2. 52. 53. — 2. 54. 55. — 2. 56. 57.
— 2. 58. 59. — 2. 60. 61. — 2. 62. 63. — 2. 64. 65. — 2. 66. 67.
— 2. 68. 69. — 2. 70. 71. — 2. 72. 73. — 2. 74. 75. — 2. 76. 77.
— 2. 78. 79. — 2. 80. 81. — 2. 82. 83. — 2. 84. 85. — 2. 86. 87.
— 2. 88. 89. — 2. 90. 91. — 2. 92. 93. — 2. 94. 95. — 2. 96. 97.
— 2. 98. 99. — 2. 100. 101. — 2. 102. 103. — 2. 104. 105. — 2. 106. 107.
— 2. 108. 109. — 2. 110. 111. — 2. 112. 113. — 2. 114. 115. — 2. 116. 117.
— 2. 118. 119. — 2. 120. 121. — 2. 122. 123. — 2. 124. 125. — 2. 126. 127.
— 2. 128. 129. — 2. 130. 131. — 2. 132. 133. — 2. 134. 135. — 2. 136. 137.
— 2. 138. 139. — 2. 140. 141. — 2. 142. 143. — 2. 144. 145. — 2. 146. 147.
— 2. 148. 149. — 2. 150. 151. — 2. 152. 153. — 2. 154. 155. — 2. 156. 157.
— 2. 158. 159. — 2. 160. 161. — 2. 162. 163. — 2. 164. 165. — 2. 166. 167.
— 2. 168. 169. — 2. 170. 171. — 2. 172. 173. — 2. 174. 175. — 2. 176. 177.
— 2. 178. 179. — 2. 180. 181. — 2. 182. 183. — 2. 184. 185. — 2. 186. 187.
— 2. 188. 189. — 2. 190. 191. — 2. 192. 193. — 2. 194. 195. — 2. 196. 197.
— 2. 198. 199. — 2. 200. 201. — 2. 202. 203. — 2. 204. 205. — 2. 206. 207.
— 2. 208. 209. — 2. 210. 211. — 2. 212. 213. — 2. 214. 215. — 2. 216. 217.
— 2. 218. 219. — 2. 220. 221. — 2. 222. 223. — 2. 224. 225. — 2. 226. 227.
— 2. 228. 229. — 2. 230. 231. — 2. 232. 233. — 2. 234. 235. — 2. 236. 237.
— 2. 238. 239. — 2. 240. 241. — 2. 242. 243. — 2. 244. 245. — 2. 246. 247.
— 2. 248. 249. — 2. 250. 251. — 2. 252. 253. — 2. 254. 255. — 2. 256. 257.
— 2. 258. 259. — 2. 260. 261. — 2. 262. 263. — 2. 264. 265. — 2. 266. 267.
— 2. 268. 269. — 2. 270. 271. — 2. 272. 273. — 2. 274. 275. — 2. 276. 277.
— 2. 278. 279. — 2. 280. 281. — 2. 282. 283. — 2. 284. 285. — 2. 286. 287.
— 2. 288. 289. — 2. 290. 291. — 2. 292. 293. — 2. 294. 295. — 2. 296. 297.
— 2. 298. 299. — 2. 300. 301. — 2. 302. 303. — 2. 304. 305. — 2. 306. 307.
— 2. 308. 309. — 2. 310. 311. — 2. 312. 313. — 2. 314. 315. — 2. 316. 317.
— 2. 318. 319. — 2. 320. 321. — 2. 322. 323. — 2. 324. 325. — 2. 326. 327.
— 2. 328. 329. — 2. 330. 331. — 2. 332. 333. — 2. 334. 335. — 2. 336. 337.
— 2. 338. 339. — 2. 340. 341. — 2. 342. 343. — 2. 344. 345. — 2. 346. 347.
— 2. 348. 349. — 2. 350. 351. — 2. 352. 353. — 2. 354. 355. — 2. 356. 357.
— 2. 358. 359. — 2. 360. 361. — 2. 362. 363. — 2. 364. 365. — 2. 366. 367.
— 2. 368. 369. — 2. 370. 371. — 2. 372. 373. — 2. 374. 375. — 2. 376. 377.
— 2. 378. 379. — 2. 380. 381. — 2. 382. 383. — 2. 384. 385. — 2. 386. 387.
— 2. 388. 389. — 2. 390. 391. — 2. 392. 393. — 2. 394. 395. — 2. 396. 397.
— 2. 398. 399. — 2. 400. 401. — 2. 402. 403. — 2. 404. 405. — 2. 406. 407.
— 2. 408. 409. — 2. 410. 411. — 2. 412. 413. — 2. 414. 415. — 2. 416. 417.
— 2. 418. 419. — 2. 420. 421. — 2. 422. 423. — 2. 424. 425. — 2. 426. 427.
— 2. 428. 429. — 2. 430. 431. — 2. 432. 433. — 2. 434. 435. — 2. 436. 437.
— 2. 438. 439. — 2. 440. 441. — 2. 442. 443. — 2. 444. 445. — 2. 446. 447.
— 2. 448. 449. — 2. 450. 451. — 2. 452. 453. — 2. 454. 455. — 2. 456. 457.
— 2. 458. 459. — 2. 460. 461. — 2. 462. 463. — 2. 464. 465. — 2. 466. 467.
— 2. 468. 469. — 2. 470. 471. — 2. 472. 473. — 2. 474. 475. — 2. 476. 477.
— 2. 478. 479. — 2. 480. 481. — 2. 482. 483. — 2. 484. 485. — 2. 486. 487.
— 2. 488. 489. — 2. 490. 491. — 2. 492. 493. — 2. 494. 495. — 2. 496. 497.
— 2. 498. 499. — 2. 500. 501. — 2. 502. 503. — 2. 504. 505. — 2. 506. 507.
— 2. 508. 509. — 2. 510. 511. — 2. 512. 513. — 2. 514. 515. — 2. 516. 517.
— 2. 518. 519. — 2. 520. 521. — 2. 522. 523. — 2. 524. 525. — 2. 526. 527.
— 2. 528. 529. — 2. 530. 531. — 2. 532. 533. — 2. 534. 535. — 2. 536. 537.
— 2. 538. 539. — 2. 540. 541. — 2. 542. 543. — 2. 544. 545. — 2. 546. 547.
— 2. 548. 549. — 2. 550. 551. — 2. 552. 553. — 2. 554. 555. — 2. 556. 557.
— 2. 558. 559. — 2. 560. 561. — 2. 562. 563. — 2. 564. 565. — 2. 566. 567.
— 2. 568. 569. — 2. 570. 571. — 2. 572. 573. — 2. 574. 575. — 2. 576. 577.
— 2. 578. 579. — 2. 580. 581. — 2. 582. 583. — 2. 584. 585. — 2. 586. 587.
— 2. 588. 589. — 2. 590. 591. — 2. 592. 593. — 2. 594. 595. — 2. 596. 597.
— 2. 598. 599. — 2. 600. 601. — 2. 602. 603. — 2. 604. 605. — 2. 606. 607.
— 2. 608. 609. — 2. 610. 611. — 2. 612. 613. — 2. 614. 615. — 2. 616. 617.
— 2. 618. 619. — 2. 620. 621. — 2. 622. 623. — 2. 624. 625. — 2. 626. 627.
— 2. 628. 629. — 2. 630. 631. — 2. 632. 633. — 2. 634. 635. — 2. 636. 637.
— 2. 638. 639. — 2. 640. 641. — 2. 642. 643. — 2. 644. 645. — 2. 646. 647.
— 2. 648. 649. — 2. 650. 651. — 2. 652. 653. — 2. 654. 655. — 2. 656. 657.
— 2. 658. 659. — 2. 660. 661. — 2. 662. 663. — 2. 664. 665. — 2. 666. 667.
— 2. 668. 669. — 2. 670. 671. — 2. 672. 673. — 2. 674. 675. — 2. 676. 677.
— 2. 678. 679. — 2. 680. 681. — 2. 682. 683. — 2. 684. 685. — 2. 686. 687.
— 2. 688. 689. — 2. 690. 691. — 2. 692. 693. — 2. 694. 695. — 2. 696. 697.
— 2. 698. 699. — 2. 700. 701. — 2. 702. 703. — 2. 704. 705. — 2. 706. 707.
— 2. 708. 709. — 2. 710. 711. — 2. 712. 713. — 2. 714. 715. — 2. 716. 717.
— 2. 718. 719. — 2. 720. 721. — 2. 722. 723. — 2. 724. 725. — 2. 726. 727.
— 2. 728. 729. — 2. 730. 731. — 2. 732. 733. — 2. 734. 735. — 2. 736. 737.
— 2. 738. 739. — 2. 740. 741. — 2. 742. 743. — 2. 744. 745. — 2. 746. 747.
— 2. 748. 749. — 2. 750. 751. — 2. 752. 753. — 2. 754. 755. — 2. 756. 757.
— 2. 758. 759. — 2. 760. 761. — 2. 762. 763. — 2. 764. 765. — 2. 766. 767.
— 2. 768. 769. — 2. 770. 771. — 2. 772. 773. — 2. 774. 775. — 2. 776. 777.
— 2. 778. 779. — 2. 780. 781. — 2. 782. 783. — 2. 784. 785. — 2. 786. 787.
— 2. 788. 789. — 2. 790. 791. — 2. 792. 793. — 2. 794. 795. — 2. 796. 797.
— 2. 798. 799. — 2. 800. 801. — 2. 802. 803. — 2. 804. 805. — 2. 806. 807.
— 2. 808. 809. — 2. 810. 811. — 2. 812. 813. — 2. 814. 815. — 2. 816. 817.
— 2. 818. 819. — 2. 820. 821. — 2. 822. 823. — 2. 824. 825. — 2. 826. 827.
— 2. 828. 829. — 2. 830. 831. — 2. 832. 833. — 2. 834. 835. — 2. 836. 837.
— 2. 838. 839. — 2. 840. 841. — 2. 842. 843. — 2. 844. 845. — 2. 846. 847.
— 2. 848. 849. — 2. 850. 851. — 2. 852. 853. — 2. 854. 855. — 2. 856. 857.
— 2. 858. 859. — 2. 860. 861. — 2. 862. 863. — 2. 864. 865. — 2. 866. 867.
— 2. 868. 869. — 2. 870. 871. — 2. 872. 873. — 2. 874. 875. — 2. 876. 877.
— 2. 878. 879. — 2. 880. 881. — 2. 882. 883. — 2. 884. 885. — 2. 886. 887.
— 2. 888. 889. — 2. 890. 891. — 2. 892. 893. — 2. 894. 895. — 2. 896. 897.
— 2. 898. 899. — 2. 900. 901. — 2. 902. 903. — 2. 904. 905. — 2. 906. 907.
— 2. 908. 909. — 2. 910. 911. — 2. 912. 913. — 2. 914. 915. — 2. 916. 917.
— 2. 918. 919. — 2. 920. 921. — 2. 922. 923. — 2. 924. 925. — 2. 926. 927.
— 2. 928. 929. — 2. 930. 931. — 2. 932. 933. — 2. 934. 935. — 2. 936. 937.
— 2. 938. 939. — 2. 940. 941. — 2. 942. 943. — 2. 944. 945. — 2. 946. 947.
— 2. 948. 949. — 2. 950. 951. — 2. 952. 953. — 2. 954. 955. — 2. 956. 957.
— 2. 958. 959. — 2. 960. 961. — 2. 962. 963. — 2. 964. 965. — 2. 966. 967.
— 2. 968. 969. — 2. 970. 971. — 2. 972. 973. — 2. 974. 975. — 2. 976. 977.
— 2. 978. 979. — 2. 980. 981. — 2. 982. 983. — 2. 984. 985. — 2. 986. 987.
— 2. 988. 989. — 2. 990. 991. — 2. 992. 993. — 2. 994. 995. — 2. 996. 997.
— 2. 998. 999. — 2. 1000. 1001. — 2. 1002. 1003. — 2. 1004. 1005. — 2. 1006. 1007.
— 2. 1008. 1009. — 2. 1010. 1011. — 2. 1012. 1013. — 2. 1014. 1015. — 2. 1016. 1017.
— 2. 1018. 1019. — 2. 1020. 1021. — 2. 1022. 1023. — 2. 1024. 1025. — 2. 1026. 1027.
— 2. 1028. 1029. — 2. 1030. 1031. — 2. 1032. 1033. — 2. 1034. 1035. — 2. 1036. 1037.
— 2. 1038. 1039. — 2. 1040. 1041. — 2. 1042. 1043. — 2. 1044. 1045. — 2. 1046. 1047.
— 2. 1048. 1049. — 2. 1050. 1051. — 2. 1052. 1053. — 2. 1054. 1055. — 2. 1056. 1057.
— 2. 1058. 1059. — 2. 1060. 1061. — 2. 1062. 1063. — 2. 1064. 1065. — 2. 1066. 1067.
— 2. 1068. 1069. — 2. 1070. 1071. — 2. 1072. 1073. — 2. 1074. 1075. — 2. 1076. 1077.
— 2. 1078. 1079. — 2. 1080. 1081. — 2. 1082. 1083. — 2. 1084. 1085. — 2. 1086. 1087.
— 2. 1088. 1089. — 2. 1090. 1091. — 2. 1092. 1093. — 2. 1094. 1095. — 2. 1096. 1097.
— 2. 1098. 1099. — 2. 1100. 1101. — 2. 1102. 1103. — 2. 1104. 1105. — 2. 1106. 1107.
— 2. 1108. 1109. — 2. 1110. 1111. — 2. 1112. 1113. — 2. 1114. 1115. — 2. 1116. 1117.
— 2. 1118. 1119. — 2. 1120. 1121. — 2. 1122. 1123. — 2. 1124. 1125. — 2. 1126. 1127.
— 2. 1128. 1129. — 2. 1130. 1131. — 2. 1132. 1133. — 2. 1134. 1135. — 2. 1136. 1137.
— 2. 1138. 1139. — 2. 1140. 1141. — 2. 1142. 1143. — 2. 1144. 1145. — 2. 1146. 1147.
— 2. 1148. 1149. — 2. 1150. 1151. — 2. 1152. 1153. — 2. 1154. 1155. — 2. 1156. 1157.
— 2. 1158. 1159. — 2. 1160. 1161. — 2. 1162. 1163. — 2. 1164. 1165. — 2. 1166. 1167.
— 2. 1168. 1169. — 2. 1170. 1171. — 2. 1172. 1173. — 2. 1174. 1175. — 2. 1176. 1177.
— 2. 1178. 1179. — 2. 1180. 1181. — 2. 1182. 1183. — 2. 1184. 1185. — 2. 1186. 1187.
— 2. 1188. 1189. — 2. 1190. 1191. — 2. 1192. 1193. — 2. 1194. 1195. — 2. 1196. 119

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 19.

derla

Mittwoch den 19. Januar.

1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Wenn Leute, welche sich einst in der Gans eines — West konnten, jetzt die gestern besprochenen, aus dem Jahre 1867 stammenden Besuche Bismarck's, ein freundliches Einverständnis mit Oesterreich fest zu begründen, von oben herab als längst bekannt und abgethan darstellen, so ist das wohl erklärlich, aber lächerlich. Das Bismarck'sche Aeußerliche bietet außerordentliches Interesse. Es fällt in die kritische Zeit der Exemplerfrage. Die Geschichte der damals vielbesprochenen Mission des Grafen Tauffkirchen wird jetzt erst klar gestellt, und zwar, was zunächst in die Augen fällt, mit der Wirkung, daß vor Allem wieder einmal die Politik des Grafen Tauffkirchen, bezeichnet wird. Graf Tauffkirchen, der von den Erfindungen Tauffkirchen's und Werther's sofort Mitteilung nach Paris machte und französische Reclamationen in München provocirte, pfeifte sich darin, den hochberühmten Versuch des Königs Ludwig von Bayern und seiner patriotischen Staatsmänner, die zerstreuten Glieder des alten deutschen Bundes zu einer gesamtdeutschen Politik wieder zu vereinigen — einen Versuch, den Graf Bismarck aufrichtig, aber zugleich, in richtiger Erkenntnis der Gefahr, frei von allen sanguinischen Erwartungen und mit fähigem Bedacht aufgegriffen hatte — als die Bitte eines Bedrängten um Hilfe zu behandeln, und besetzte das so zurechtgelegte Thema aus, um über die unheilvollen Wirkungen des Ausschusses Oesterreich aus Deutschland zu sprechen. Inzwischen hat Preußen gezeigt, daß es in Verbindung mit dem übrigen Deutschland ohne Oesterreich in der Lage war, den Landesfeind glänzend abzuwehren. Graf Tauffkirchen ist durch diesen Ausgang vom Scheitelpunkte verdrängt wie ein verdrängter Spieler, wie der Reiter, der fortgeschickt wird, weil er den Dolch nicht in rechten Augenblick zu führen weisste. „Um so unangenehm“, sagt die Rat. Ztg., können wir rückwärts schauend erwägen, welche Folgen es für Deutschland und Oesterreich gehabt hätte, wenn dieses in die loyal gebotene Hand der Beschränkung einfiel. Deutschland blieb dann wahrscheinlich vor der penitentiellen Lage bewahrt, seine Truppen aus dem alten Bundesgebiet abzuziehen und ein deutsches Bollwerk nach dem Willen des Landesfeindes schießen zu lassen. Der Friede wurde für einen ungleich längeren Zeitraum gesichert, als es selbst mit diesem Opfer möglich war, und die Einmischung Frankreichs in die Ordnung der deutschen Angelegenheiten blieb für den entscheidenden Zeitpunkt abgewehrt. Dafür würde Oesterreich um mehr als fünf Jahre früher in alle die Vortheile eingetreten sein, die ihm heute das Drei-Kaiser-Bündniß gewährt. Es blieb dagegen vor dem schweren Rückschlag bewahrt, den die Zettlung des Grafen Tauffkirchen unter der staatsrechtlichen und römischen Bevölkerung des osmanischen Reiches und sein Reflektiren mit den Völkern auf die innere Consolidirung des Staates übten. „Ja, unfer“ Tauffkirchen war und ist ein echt deutscher Mann!

Als Veranlassung der Vorlage an den Bundesrat über den Verkehr mit Sprengstoffen wurde ein statistischer Nachweis der Unglücksfälle, die theils bei der Fabrication, theils bei der Verwendung und dem Gebrauche entstanden sind, sehr lehrreich in Betreff der Gefährlichkeit des Stoffes sein. Oesterreicher Weise haben die Fabrikannten und Verwender kein Interesse daran, derartige Unglücksfälle bekannt werden zu lassen, und sochen die Berührungspunkte oder deren Hintergründe in aller Stille zu entschleiern. Es wäre eine Aufgabe des statistischen Amtes des Reiches, die Nachweisungen aus früheren Jahren zu sammeln und fortzuführen.

Das preussische Herrenhaus wählte in seiner ersten Sitzung das alte Präsidium, Graf Otto zu Stolberg, von Bismarck und Pöschelbach wieder, ernannte die Schriftführer und verlas die Beschlüsse, nachdem es die eingegangenen Vorlagen sämtlich der Agrarcommission überwiesen, auf bestimmte Zeit. — Im Abgeordnetenhaus nahm nach Erledigung der bereits mitgetheilten Wahlen der Abg. von Schorlemmer-Witt das Wort und richtete, ohne jedoch einen Antrag zu stellen, die Aufmerksamkeit des Präsidiums und des Hauses auf den Uebelstand, daß die Verkündigung der Einberufung des Landtages so spät erfolgt sei, daß er selbst davon erst zwei Tage zuvor Kenntniß erhalten habe. Dadurch würden nicht allein die einzelnen Abgeordneten verhindert, sich gehörig vorzubereiten, sondern dies Verfahren entspreche auch der Würde des Hauses nicht. Danach wird die Sitzung auf morgen Vormittag vertagt.

Nach Mittheilung westfälischer Blätter begibt der neue regierende Fürst von Lippe die Absicht, demnächst nach Berlin zu kommen, um dem Kaiser persönlich seine Aufwartung zu machen. Wir würden in der Ausführung dieses Entschlusses immerhin ein Anzeichen dafür erblicken dürfen, daß in der Politik des lippe'schen Fürstenthums endlich die rein dynastische hinter der nationalen Tendenz zurücktreten soll. Die Nachrufe, die dem abgesetzten Fürsten Leopold gemeldet wurden, werden mit dazu beitragen haben, seinem Nachfolger den Weg anzuzeigen, auf dem seine Verweigerung, dem Lande den Frieden wiederzugeben und die Spuren des bisherigen unglückseligen Zwiespalts zu vertilgen, allein zu erfüllen ist. Der erste Schritt auf diesem Wege muß ein Bruch mit dem rauen, kalten Gestein der Reichsregierung sein, das der verstorbenen Regent des Landes, der erfolgten Ein-

setzung des Vaterlandes zum Trost, mit der gesägten Devise: „Die hat Bismarck mir so gelegt“ mitten in die neuen Zustände hinüberpflanzte. Die Bewohner des Fürstenthums haben im vorigen Jahre den deutschen Kaiser bei Gelegenheit einer großen Nationalfeier von Angesicht zu Angesicht gesehen. Sie jubelten ihm als dem Repräsentanten deutscher Einheit und Größe freudig entgegen und es schied nicht an Vergleich zwischen ihm und dem großen Befreier der Vorzeit, dessen vollendetes Denkmal damals das deutsche Volksgedächtniß in allen Theilen des Reiches mächtig erhob. Welche bittere Wehmuth mischte sich aber in diese große nationale Feier bei dem Gedanken, daß gerade am Fuße der Grodenburg, von deren Höhe das rettende Schwert des Arminius herabblitzte, ein deutscher Volkstamm unter dem Druck einer Herrschaft saß, die für das Nationalbewußtsein kaum minder erniedrigend war als ein Tyrann die römischen Regionen. An den zwanzig Quadratmeilen deutscher Erde, die das Fürstenthum Lippe bilden, war die große Zeit der Wiedererhebung Deutschlands aus seiner Dummheit und Herrlichkeit spärlich vorübergegangen. Die Errichtung des deutschen Kaiserthrons hatte an dem Volke des antoninischen Regiments im Innern des Landes nichts geändert. Ohne Volkvertretung, ja in der letzten Zeit selbst ohne Minister schaltete Fürst Leopold unumschränkt über seine Untertanen, verfiel als Selbstherrscher über deren Hab und Gut, erdrückte jede freibürgerliche Bewegung und gab auf diese Weise der Wut und Rachweil das Exempel eines deutschen Landesfürsten im Reich, wie er nicht sein soll. Der jetzt regierende Fürst Leopold wird dieses Beispiel zur Ehre des deutschen Fürstennamens hoffentlich eingedenk bleiben. Einen guten Anfang scheint er schon damit gemacht zu haben, daß er den bisherigen Obergerichtsrath Eschenburg, einen entschiedenen Anhänger der nationalliberalen Partei, zum Regierungspräsidenten ernannt hat.

Ultramontane bayerische Blätter wählten jüngst viel Schlimmes zu erzählen von einem mehr als brüchigen Empfang, welchen die Stadtgesellschaft von Hamburg zu ertragen gehabt, als sie ihrem neuen Erzbischof zu Neujahr gratulirte. Die zuverlässigere „Ausburger Postzeitung“ bringt eine längere Darstellung über den Neujahrsantritt, wonach dieser nicht so ärgerlich gewesen sei, wie ihn der „Volkstempel“ schildert hatte. „Galtung und Bescheiden des Herrn Erzbischof war wohl ernst und würdevoll, nicht aber so wild und brüll, wie man darzustellen suchte; seine ausgesprochene Anrede bezog sich nicht auf den Gesamtkörper der Stadt, den er ehrt und liebt, sondern nur auf einige Wenige, die am Hamburger kirchlichen „Volkstempel“ theilhaftig sind. Dieses katholische Journal brachte aber im vorigen Jahre allerdings einige taktlose Artikel, welche direct oder indirect den eigenen Diözesanbischof verletzten mußten, zumal das Blatt vorzugsweise für das einfache Volk bestimmt ist.

Die Frage der Reuehebung des Würzburger Bischofsstuhles wird zur Zeit mit großer Lebhaftigkeit besprochen. Die mannichfachen Vermuthungen tauchen auf und die verschiedensten Namen von Personen werden genannt, welche für den erledigten Bischofsstuhl in Aussicht genommen sein sollen. Dem gegenüber kann die „N. W. Ztg.“ aus verlässlicher Quelle mittheilen, daß das Cultusministerium zwar schon von einer Seite auf seine Anfrage hin eine entschiedene ablehnende Antwort erhalten, einen weiteren Candidaten aber bis jetzt noch nicht offiziell in den Vordergrund gestellt habe. „Nicht minder“, schreibt jenes Blatt, „ist bei der gegenwärtigen Erörterung dieser Frage, daß bisher nur Namen von Männern genannt wurden, die der radical-ultramontanen Richtung nicht angehören, so daß sich also in unserer Bevölkerung selbst ein nicht zu übersehender Wunsch zur Geltung bringt, der dem Cultusministerium leicht zur Richtschnur für weitere Unterhandlungen dienen kann.“ — Uebrigens soll sich der nächst folgende Erzbischof von Köln, wie die „Kölnischer Post“ wissen will, einige Tage im bischöflichen Palais zu Regensburg unter dem Namen „Wapner“ aufgehalten haben.

Das österreichische Herrenhaus nahm in seiner Montag-Sitzung das ganze Klostergesetz nach den Anträgen des Ausschusses mit wenigen Veränderungen in zweiter und dritter Lesung an. Das vom Abgeordnetenhaus angenommene Gesetz über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Katholiken wurde abgelehnt.

Garibaldi schenkte dem König am Neujahrstage nebst seinen Glückwünschen ein Biegenbüchlein von der Insel Capri; daraufhin sandte ihm Victor Emanuel seine Glückwünsche, eine Proskriptionsliste und zwei Bronzetafeln, welche Frankfurt und Washington darstellen. Der Tag von Aspromonte scheint also im Kalender gänzlich auszufrischen zu sein.

Der Pariser „Figaro“ meldet: „Wir haben die bestimmte Aussicht, demnächst den Stand der Verhandlungen mittheilen zu können, welche zu gleicher Zeit in Kairo und in Konstantinopel in Betreff der Neutralisation und des Ankaufs des Suezkanals von Seiten der Großmächte eingeleitet worden sind. Heute beschränken wir uns darauf, daß diese Frage von allgemeinem Interesse in unserer Verbindung mit den bezüglichlichen Verhandlungen über die Antwort steht, welche die (West-) Mächte auf die Note des Grafen Andrassy geben wollen — eine Antwort,

welche nicht lange mehr auf sich warten lassen wird.“ Diese Mittheilung des gut unterrichteten Blattes bestätigt einerseits, daß Frankreich sich über sein Verhalten der Andrassy'schen Note gegenüber noch nicht offiziell erklärt hat, und andererseits, daß Frankreich den von Anfang an gehegten Plan, durch eine Neutralisation des Suezkanals den durch den Ankauf der Aktien übermächtigen Einfluß Englands zu schwächen, noch nicht aufgegeben hat, und daß ihm in diesem Bestreben Italien zur Seite steht.

Die „Times“ äußert sich nach Besprechung des angeblichen Inhalts der Note des Grafen Andrassy dahin, daß England in Bezug auf die Vorlegung der Andrassy'schen Note an die Türkei den übrigen Mächten sich anschließen, sonst aber die Freiheit des Handels sich vorbehalten würde.

England als Unterdrücker constitutioneller Freiheiten wäre eine neue und fast somische Erscheinung in Europa. Allein wie aus dem Briefe eines Herrn Seley Taylor in Cambridge hervorgeht, hat Britannia, während sie nach außen das Banner der Freiheit hochhält, im Stillen auf Delgoland eine arge Gewaltthätigkeit über die 2000 deutschen Einwohner geübt. Im Jahre 1864 schaffte die englische Regierung die alte Delgoländer Verfassung ab und führte ein beschränktes Vertretungssystem ein. Vier Jahre später beseitigte eine weitere Verfassung des Seidenen Staatsrathes auch diesen letzten Rest constitutioneller Verwaltung, und ein entschiedener Absolutismus mit unheimlicher Bestenuerung trat an ihre Stelle.

Es scheint, daß unter den Insulanern die Sage geht, es sei in der Capitalstadt, welche im Jahre 1807 Delgoland in englische Hände brachte, den Bewohnern die Erhaltung ihrer alten Rechte zugesagt worden. Herr Taylor konnte auf der Insel keine Abschrift der Capitulation aufgefunden machen, und das Colonialamt verweigerte ihm die Einsicht in den niemals veröffentlichten Act. In seiner Zusage an die „Ball Wall Gazette“ appellirt der Insulaner unter Hinweis auf die Unzufriedenheit der Insulaner an das Berechtigungsgefühl seiner Landsleute.

Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Olympia gemeldet wird, sind daselbst bei den Ausgrabungen weitere wichtige Funde gemacht worden. Der deutsche Gesandte v. Radomski und der russische Gesandte Sabarow hatten sich von Athen nach Olympia begeben und haben dort zwei Tage verweilt.

Wie der „N. Fr. Fr.“ geschrieben wird, ist in Odesa jüngst folgende Gewaltthat verübt worden: Der Chef eines der ersten Bankhäuser von Odesa, Herr Brodsky, Gemeinderath und überhaupt in angehener Stellung, erhielt eines Tages ohne Angabe irgend eines Grundes von der Behörde die Mittheilung, daß er sich innerhalb 24 Stunden bereit zu halten habe, nach Sibirien abgeführt zu werden. Er protestirte dagegen und hielte sich auf das Geheiß, welches die Deportation nach Sibirien nur in dem Falle zuläßt, daß sie durch Richterpruch verhängt ist. Das nöthige ihm nicht. Er verlangte Verlangung der Frist, vergebens. Den Bemühungen des Generals Stroganow, des ehemaligen Gouverneurs von Odesa, gelang es endlich, ihm eine 48stündige Frist zu erwirken. Nach Ablauf dieser Frist ward Brodsky, ein 62jähriger Mann, von Hütern fortgeführt und nach dem Bahnhofs gebracht, um die lange, in dieser Jahreszeit fürchterliche Reise nach seinem vorläufigen Aufenthaltsorte Perm in Sibirien anzutreten. In Odesa erregte diese Gewaltthat zuerst allgemeine Empörung, dann Entsetzen und Schrecken; jedoch hatten die angesehensten Personen der Stadt den Rath, Brodsky in zwanzig Rathen das Geleit bis zum Bahnhof zu geben. Das Dr. verbrochen haben soll, Niemand weiß es. Gerüchte, welche in Odesa verbreitet sind, sprechen davon, daß da Waffenlieferungen für die Türkei besorgt. Da aber Kasland mit der Türkei im Frieden lebt, so kann doch darin kein Verbrechen liegen. Im Gemeinderathe von Odesa soll Brodsky sehr freimüthige Reden gehalten haben. Auch das scheint nicht genügend, eine solche Maßregel zu rechtfertigen. Hat er ein noch unbekanntes Verbrechen verübt? Ist er, was bei einem Mann in solcher Stellung kaum vorzuzusetzen, Theilhaber einer ungeheuren Verschwendung, welche ihr Recht über ganz Kasland erworben hat und die regierenden Classen Tag und Nacht beunruhigt? Niemand weiß es. Die „N. Fr. Fr.“ sagt hinzu: „Was sich da in Odesa jüngst ereignet hat, ist schon seit einem halben Jahrhundert in der Türkei unüblich. Kasland erbot sich der Kaiser, die Kaiserin geleitet anzusehen der Kamarschkeit jedes russischen Staatsbürgers auf Sibirien ein wahrhaft beneidenswertes Loos.“

Nach einer Depesche aus Khatin haben die holländischen Truppen die Positionen bei Ditalantersum und Sambong genommen und setzen ihren Vormarsch fort.

Bur Schulbankfrage.

Für große Gemeinden, deren Bevölkerung schnell und in steigendem Verhältnisse zu wachsen pflegt, ist die Nothwendigkeit, neue Schulhäuser zu bauen und einzurichten, eine unausweichlich wiederkehrende. Wir Leipziger kennen das ja. Bei der Beschaffung des Mobiliars für die Schulen ist die Wahl einer zweckmäßigen Schulbank die wichtigste Aufgabe und oft eine schwer

zu lösende Frage. Denn wenn auch für mich, der ich mich seit acht oder neun Jahren mit dieser Frage zu beschäftigen hatte, dieselbe ihre Antwort durch die Runze'sche Bank gefunden hat — eine Uebergangsbank, die selbst den Einwürfen der Herren Käfer und Dr. Kühn gegenüber Stand gehalten hat — so zeigt doch die Unzahl verschiedener, aus dem letzten Jahrzehnt stammenden Schulbankformen und die noch immer neu auftauchenden Modelle von solchen, daß die Klarheit über diesen Gegenstand keine allgemeine ist. So wurde mir im letztvergangenen December eine aus Eisen und Holz sehr zierlich gearbeitete dreißigjährige Schulbank zur Beurtheilung zugesandt, deren Construction eine völlige Unbekanntschaft ihres Erbauers mit denjenigen Anforderungen, welche jetzt von den Sachverständigen an eine Schulbank gestellt werden, erkennen läßt.

Bei dieser Substanz ist nämlich die Bank mit der nächst hinteren Tafel vereinigt, so daß sie eigentlich aus den Hälften zweier Substanzien zusammengesetzt ist. Nachdem eine eben solche Einrichtung früher in Württemberg und später, wenn ich recht berichtet bin, in unserer Nachbar-gemeinde Lindenau eingeführt worden ist, und da die mir jetzt zugesandte Bank wirklich in einer größeren Stadt Thüringens bei der Ausstattung einer Schule als Modell gebietet hat, so möchte es auch noch jetzt nicht überflüssig sein, die Gründe, welche nach meiner Uebergangsbank gegen eine solche Construction sprechen, zu veröffentlichen. Ich that dies durch Mittheilung der wichtigsten Sätze der Zusage, welche ich an den Einsender jener Bank gerichtet habe.

Ich bin principiell gegen alle diejenigen Substanzien, bei welchen die Distanz (waagrechtlicher Abstand zwischen Tafel und Bank) nicht in richtiger Weise fest gegeben ist. Die alten Bänke wurden von uns Kersten hauptsächlich deshalb bekämpft, weil sie eine zu große Plus-Distanz hatten. Jedoch wollten die Lehrer davon nicht abgehen, damit die Kinder in der Bank auch stehen könnten. Deshalb wurde die Bank „Käfer'sche“, der zuerst die rationellen Gesichtspunkte für den Bau von Schulbänken feststellte, nicht angenommen. Nachdem nun seitdem viele Versuche gemacht worden waren, die Anforderungen der Kerste mit denen der Lehrer zu vereinigen, ist man zuletzt bei zwei Formen stehen geblieben, zwischen welchen man die Wahl hat, um jenen beiderseitigen Anforderungen gerecht zu werden: Das ist das Princip der verschobenen Tafelplatte nach Runze und das der zweifelhafte Bank nach Buchner. Beide haben die notwendige Mindestdistanz, die Runze'sche beliebig herstellbar und, wenn die Kinder aufstehen sollen, mit Plus-Distanz zu veranlassen, die Buchner'sche fest. Deshalb ist die letztere an die höchsten zweifelhafte Größe gebunden, weil die Kinder in der Bank nicht stehen können, sondern, aufgerufen, seitlich heranzutreten müssen. Ist aber, wie bei Ihrer Schulbank, die Bank der einen Schülerreihe mit der Tafel der andern, nächsthinteren vereinigt, so muß, damit die Substanz ihrem Zwecke in richtiger Weise diene, noch Etwas hinzukommen: nämlich eine hinreichend gedrungene und unverrückbare Aufstellung der Substanzien hinter einander. Die Substanzien müssen also so angeordnet werden, daß jede Tafel die nächst hintere Bank um 1 bis 2 Centimeter überragt; und in dieser Aufstellung müssen sie am Fußboden festgeschraubt werden. Wird das unterlassen, so werden die Bänke nach der Unebenheit der Schüler und Schaulinien aufgestellt, also so, daß man gut zwischen sie hinein kann, und das giebt eine erhebliche Plus-Distanz. Auch viele Lehrer scheinen sich mehr dafür zu interessieren, daß die Schüler bequem stehen und aus- und eintreten können, als daß sie gut sitzen. Bei solcher Plus-Distanz aber ist gutes Sitzen während des Schreibens nicht möglich, vielmehr müssen die Kinder dazu allemal eine seherhafte und schädliche Haltung einnehmen.

Nehme ich nun an, daß Ihre Substanzien richtig aufgestellt und festgeschraubt sind, so machen sich wieder andere Uebelstände geltend. Die Kinder können zwischen Tafel und Bank nicht stehen. So lange aber das Aufstehen der Schüler von den Lehrern für unentbehrlich gehalten wird, sind dreißigjährige Bänke Ihrer Construction, wie Sie mit einer geschickt haben, unmöglich; es können vielmehr nur zwei- und einjährige zugelassen werden. Dadurch wird die ganze Einrichtung lustlos. Ferner werden die Kinder in Ihrer Bank ebenso eingeklemmt sitzen, wie in jeder Bank mit fester Mindestdistanz, ein Grund, weshalb ich mich auch für das Buchner'sche System, welches in Leipzig bevorzugt worden ist, nie habe erwärmen können. Endlich kommt noch ein Bedenken hinzu, welches Ihrem System eigenhümlich ist. Dadurch, daß die Vorderwand der Tafel zugleich als Lehne dient, werden Collissionen der Schüler mit ihren Vorder- und Hinterrücken unabweislich; jene stoßen ihnen, wenn sie sich plötzlich anlehnen, an das vorgeschobene Schreibrohr oder Buch, und die letzteren springen ihnen den Rücken voll Tinte.

Ich kann also Ihre Substanzien deshalb nicht empfehlen, weil ich die bei ihr angenommene Verbindung der Bank mit der nächsthinteren Tafel für unzweckmäßig halte. Ich gehe deshalb auf meine weiteren Bedenken gegen Ihre Form der Lehne und des Fußbrettes nicht ein und verweise in dieser Beziehung auf meine Schrift: Die Schulbankfrage, 1. Auflage, Leipzig 1869, und 2. Auflage, Leipzig 1872.“

Dr. Schulbach.

Elegante Damen-Masken, Fledermäuse sind ganz billig zu beziehen...

Billig zu beziehen ein eleganter Herren-Maskenanzug (Türke) Klosterstraße 9, 2 Tr.

Ein eleg. Maskenanzug für Damen (neu) ist billig zu beziehen...

Zu verl. billig 2 Damen-Maskenanzüge, Postill. und franz. Säuerin Alexanderstr. 35, part. links.

Neue elegante Damenmasken, Pilgerkappen, Fledermäuse und Harlequins...

Zu beziehen 2 neue Costüme, Marstenderin u. Säuerin, Wall u. Schw. Flederm. Albertstr. 23, III.

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Harlequins...

Masken-Fledermäuse und Mäuschkatzen sind zu beziehen...

Dominos u. 2 hübsche Damenmaskenanzüge sind zu beziehen...

Elegante Damenmasken und Fledermäuse in reicher Auswahl...

Einige elegante, wenig benutzte Masken-Anzüge sind zu beziehen...

Masken-Anzüge zu beziehen Damboldstraße 29, Dörner.

Masken-Anzüge, Harlequins, Fledermäuse sind zu beziehen...

Maskenanzüge, Dominos etc. sind billig zu beziehen...

Billig zu verl. 1 hübsch. saub. Damen-Maskenanzug, franz. Markt, Markt 17, Hof quervor I.

Seidene Dominos, Pilgerkappen sind billig zu beziehen...

Rococo-Perrücken, Herren und Damen, auch alle Charakter-Perrücken...

Leihanstalt von Matrassen u. Bettstellen aller Art...

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich A. Scherzer...

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91...

Hühneraugen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten...

Hôtels, Conditoreien, Restaurants und andere Wiederverkäufer...

Popsin-Liqueur aufmerksam, indem ich ansehn. Rabatt gewähre.

Husten-Trank! sicheres Mittel gegen alle Arten von Husten...

Brausewein, Rührberger Str. 55, I. Salsam Wifinger Rührberger Str. 55, I.

Trauben-Brusthonig allein echt mit neuem Fabrikstempel...

Gute Tinte bei Paul Strobel in Gera. Bestes Petroleum bei Abnahme von 5 H. & 17 J...

Karrentappen. Solene Rappen per Stück 1 & J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.

Unsere werthen Kunden hierdurch die ergebene Mittheilung...

Neuheiten für diesjährige Frühjahrs- und Sommersaison

Kragen und Manschetten für Damen und Herren in größter Auswahl eingetroffen sind. Ernst Leideritz Nachfolger, Grimma'sche Straße Nr. 15.

C. Morgner, 8 Thomagässchen 8, empfiehlt zu

Ballkleidern Halbe, Tulle, Gaze, Tarlatan, Batist zu äußerst billigen Preisen.

Gardinen

empfehle ich zu nachstehend billigen Detailpreisen, Stück zu 22 Meter...

Englische Tüll-Gardinen in den geschmackvollsten Dessins...

Nur gute waschbare Qualitäten. 37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37. Strasse

Wollwatte die Tafel zu einem Red langend, zu 1 1/2, 2 und 2 1/2...

Billige Reste! Einen großen Posten wollene Reste, Compound von 3 bis 8 Meter...

Das vorzüglichste ungarische Fabrikat in Möbeln aus massiv gebogenem Holze

Stoll & Dörfeldt in Plagwitz-Leipzig, Leipziger Straße 24 a.

Brennholz aus der Dampf-Holzspalterei

Vor dem Windmühlenthore 5 B kostet pro Raummeter mit Fuhrlohn...

Kußerdem wird auch in kleineren Quantitäten zu billigen Preisen abgegeben...

Geschäfts-Anzeige. Unterzeichnete beehrt sich einem hiesigen sowie auswärtigen Publicum...

Vorthellhafte Gelegenheit für Hotellors oder Oberkellner, die sich selbstständig machen wollen.

Ein schönes großes Hausgrundstück in einer industriellen Großstadt...

Gute Tinte bei Paul Strobel in Gera. Bestes Petroleum bei Abnahme von 5 H. & 17 J...

Karrentappen. Solene Rappen per Stück 1 & J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.

Coca-Präparate seit langen Jahren bewährt, helfen rasch & sicher Krankheiten...

Jeder Gummi-Artikel Es wird zollfrei geliefert

MASKEN, Alle Sorten Masken, Rosen u. Bürle in großer Auswahl...

Gesichts-Masken in allen Arten, Ball-Fächer in reichhaltigster Auswahl...

Zinnschmuck, Gold- u. Silberband, Gold- u. Silberfitter, Sterne, Glöckchen...

Thomasgässchen 9, Rud. Ebert.

Gesichts-Masken in Atlas, Sammet, Wachs u. Carton...

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp

Straehl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz).

Sie bestehen in: Hemden, Jacken, Beinkleider etc.

Alleiniges Depot für Leipzig bei Chr. Gottfr. Böhm...

Schweizer Nähfaden ausgezeichnet zum Maschinen- und Handgebrauch...

Basch-Rollen neuester Construction...

Briquets, 100 Stück 85 J, frei ins Haus liefert...

Zwickauer Steinkohlen offeriert in ganzen und getheilten Sorten...

Böhmische Braunkohlen, A. Glonok, Sainstraße 3, I. Etage.

Kohlen liefert sofort G. W. Reyrich, Sidonienstraße Nr. 33.

Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten Publicum bringe ich zur Anzeige...

100 - 150 Liter Milch sind abgegeben bei Mätzel, Warfflesberg.

Echte amerik. einjel. Strische in Buder, & Büsche 20 Nr. bei M. A. Lorenz...

Einzel

Die F. 21. d. W. in B. mittags entnehm

Bi werden i 14

Medre fastoff lassen. Su w toffen, 2 Bagenph

Baderich & A. I. Borjunge (art, Kol

Grate

find zu

Su v Sämen n Stöbe Nr

Eine fe Ställen u zu verlan ber nächst erkährt w Wendelst

Anzahl n und Resto werden zu Universtä von 10-

Unter und M mit Ba theilung verfanf Nr. 10,

Geschäft i bei F. H

In G O Garten de helle Negt gericht.

Bäcker

Ich will schaftlich e ban, mit Brander verkaufe Bernhagen pitalan niederlegen

Berbilt Gaus be zu erfrag bei Fein

Su ver sich 7 Pre fest. Nr.

In eine ein Gaus von Jahre von 4800

Offener diese Bla

Solid g zu 8% ren Rüb. sub

Eine Cigarren-Handlung, schöner Laden, zu jedem anderen Geschäft passend, habe vortheilhaft zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 2, Zeilher Straße Nr. 56, Cigarrenhandlung.

Zu verkaufen für Carneval pass. Fahnen u. Schilder, fast neu Rathausmarkt Nr. 1, 3. Etage.

Maschinen-Anzüge, Privat, elegant, billig zu verkaufen oder zu verleihen Sidonienstr. 2, Zeilher Str. 56, Eig.-Bdln.

Betten. Billig Durch Gelegenheitskauf sind 30 Gebett sehr schöne neue Federbetten billig zu verkaufen. Nicolaisstraße 19, 1. Etage.

I Sopha, 1 Chiffonnière, 2 Kleiderschränke, Korbstuhl, Spiegel, in allen Gattungen zum Verkauf Pontonowkystraße Nr. 11, 1. Etage.

1 br. Sopha und 1 Nähmaschine (Singer) billig zu verkaufen Sophienstraße 8, parterre.

Möbel-Verf. u. Entf. Sternwartenstraße 120, 2.

Wieder neue Nähtische, geflickte Hemdenstücke & 1 1/2 Mark, Herren-Hemdenstücke & Paar 8 Mark, goldene Damenschürzen, gold. Herrenschürzen, silb. Cylinder- u. Remontoir-Uhren, 2 goldene Brillen, 2 goldene Klemmer, Goldwaaren, Cigarren & 100 St. 2, 3, 3 1/2, u. 4 Mark u. 1 Pelz mit Tuchüberzug billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorhausegeschäft.

Möbel-Ausverkauf Centralhalle p. Möbel-Ausverkauf

25. Katharinenstraße 25, 1. Tr. 25. Neue Kaffee- u. Mahag.-Möbel im Werthe von 10,000 £, in allen Gattungen fortirt, sollen zu der gerichtlich festgestellten billigen Taxe unter günstigen Bedingungen möglichst im Ganzen oder in größeren Partien, auch in einzelnen Ausstattungen und Stücken, schnellst verkauft werden.

Wieder gebrauchte Meubles sind billig zu verkaufen in Placo do repos, rechts parterre. Möbel-Verf. desgl. Entf. St. Windmühleng. Wilko.

Zu verkaufen ist billig eine Ledertafel in gutem Zustande Ulrichstraße Nr. 68, im Gemölde.

Ein gut gehaltenes Comptoir-Büro ist zu verkaufen Weststraße Nr. 48, 3. Etage.

Doppelpulte einf. Pulte, Steh-, Aufstehpulte, Drehsessel, Schreibstische, Briefregale, Briefschränke, Kuchenschänke, Waarenregale, Ledertafeln u. s. w.

Vert. Reichstraße 18, C. F. Gabriel.

1 Cassafchr. Verf. Plauenscher Platz 3. Exped. Noch einige Cassafchränke, Contorpulte, Ledert. Verf. St. Fleischberg. 16.

1 gr. Cassafchr. für Banquiers etc. Verf. Lagerhof. Bodenmstr. Wendi.

Cassaschränke } Geldcassen „Cassetten, Copierpressen“, „eif. Schlüsselkasten“ im Aufmaß die Contors, Bureau, Geschäfts-Utenilien-Bdln. v. C. F. Gabriel, Reichstr. 18.

Einem Geldschrank hat zu verkaufen Paul Selw. Thomastischhof.

1 Nähmaschine mit Apparat ist f. 18 £ zu verkaufen Weststraße Nr. 26, Hof 1 Treppe.

Wieder neue Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-System, sind sehr billig zu verkaufen. Halle'sche Straße 1, im Vorhausegeschäft.

Ein Kinderwagen, 2-Weil. sind zu verkaufen Gerberstraße 38, Producingeschäft W. Giesner.

Eine Tapetenwand, 4 1/2 u. 3 1/2 Meter, ist zu verkaufen Sternwartenstraße 39, 1. bei Gerbe.

Ein kleiner Ofen mit 3 Ringfeuer ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 120, im Hofe.

Zu verkaufen ein eiserner Heizofen u. eine Doppel-Kochmaschine Emilienstraße Nr. 8.

Für Holzhandl. (H. 3223.) 600 Meter fernes Nernes Scheitholz stehen zum Verkauf. Offerten mit Preisangabe erbeten unter M. E. 906. in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Mauer-Bohr empfiehlt & Schod 2 £ bis 10 £. Adressen erbitte in der Exped. d. Blattes unter H. 200.

Schlitten elegant und billig verkauft die Holzmagaz. und Räderfabrik Vor dem Windmühlenthor 5b.

Ein eleg. Schlitten und ein geb. Coupé sind billig zu verkaufen Colonnadenstraße 13.

Wegen Veränderung ist ein eleganter, leichter, ein- u. zweispännig, mit u. ohne Dach zu fahrender, mit grünem Tuch aufgeschlagener, so gut wie neuer, halbverdeckter

Wagen mit Patentachsen billig zu verkaufen. Ankauf erbitte. Schmiedemeister Tessner, (H. 3180b.)

Ein großer vierwädriger Handwagen ist billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 26, im Remisegeschäft.

Casariendögel, die schönsten Schläger, Stüd & 50 B. 3/4 u. 5/8 Zollgr. 2, 4. Etage.

Zu Gashofe zu Brennndorf bei Rietzsch steht ein 7 Jahre altes Pferd, Goldsack, als Reitpferd, ist auch geritten, sehr flotter Gänger, preiswürdig zu verkaufen. F. Höder.

Schöne Parzer Canariendöhne und sehr gute Gedweibchen sind sehr billig zu verkaufen Brühl 73, 2. Etage 1.

Ein großer Topf Weidwürger und ein gr. Vogelbauer sind zu best. Preisstr. 11, III r.

Kaufgesuche. Schönes herrschaftliches Gut wird auf solides Haus zu tauschen gesucht. Adr. unter U. R. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausgrundstück mit Hof u. Garten, 5 bis 6000 QEllen enthaltend, oder ein Fabrikgebäude mit Areal in der Vorstadt, wird zu kaufen gesucht. Unterhändler auszuwählen. Offerten unter M. P. 919 bittet man bei Herrn Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Str. 11, I. niedezul. (H. 3238.)

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit einer Anzahlung von 6 bis 10,000 Thlr. Unterhändler finden jedoch keine Berücksichtigung.

Adressen mit Preisangabe bitte Frankfurter Straße 36 bei Herrn Schneider abzugeben.

Zu kaufen gesucht sofort ein Grundstück mit 2000 £ Anz. Stadt oder innere Vorstadt. Adr. Sidonienstraße 42 bei E. Groß abzugeben.

Wit übernahme einer feinen Hypothek wird ein Häusercomplex zu tauschen gesucht. Adressen unter R. R. 9. befördert die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein im besten Gange befindliches Producenten- und Materialgeschäft. Gef. Adr. sub K. L. 44 in der Exped. d. Bl.

Ein größeres Hausgrundstück in der inneren Stadt oder in guter Geschäftslage der inneren Vorstadt wird bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben erbeten von Ado. Dr. jur. Wurdas II., Reichstr. Nr. 39, II.

Agentur - Geschäft - Gesuch. Ein nachweislich solides Agentur-Geschäft wird zu kaufen, event. auch vorläufig als Substitut in ein solches einzutreten gesucht. Offerten werden unter R. S. 12 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger gebildeter Kaufmann mit disponiblen Capital wünscht als thätiger Theilnehmer in eine Fabrik leinener, baumwollener oder wollener Waaren einzutreten. Adr. sub J. H. 9210. befördert Rudolf Mosse in Berlin S. W.

Gesucht wird ein Exemplar: **Sieni, Annales Lipsiensis. Cptl.** Offerten bittet man abzugeben in F. D. Weigel's Auctions-Local, Königsstraße Nr. 1.

Briefmarken kauft und verkauft Sidonienstraße 18, part.

Cigarren, & Wille von 5-15 £, werden auf 3 Monate Ziel von einem Cigarren-Engros-Geschäft gesucht. Adr. u. H. 453 im Annoncenbureau von Bernhard Freyer abzugeben.

Getragene Kleidungsstücke verwendet man am besten St. Windmühlengasse 12 im Gemölde.

Selbst werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Reihenschloß u. Adr. erb. St. Fleischberg. 19, Hof 1. I. H. Kremer.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstrasse 3, III. (R. B. 244.)

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Botten, Wäsche etc. kauft zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfüßerg. 5, II. Kösser.

Getragene **Madagons** und geringe Möbel zu kaufen gesucht Humboldtstraße 6b, parterre.

Ein Reisekorb wird zu leihen gesucht. Gef. Off. sub N. 13. an Robert Braunes Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17

Zu kaufen gesucht eine gr. Tafelwaage nach altem System zum eigenen Bedarf. Adressen mit Preisangabe Dainstraße Nr. 21 erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene horizontale Hochdruck-Dampfmaschine von 10 oder 15 bis 25 Pferdek., mit oder ohne Kessel. Adressen mit Preisangabe erbeten sich Adland & Co, Badgasse 1.

Ein gebrauchter, mit Armatur versehener stehender Röhren-Dampfkessel, 2-4 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter F. F. H. 11. durch die Expedition d. Bl.

Photographie. Zu kaufen gesucht eine gebrauchte Camera mit Stativ, halbe Größe, ein Objectiv, halber Kopf. Adressen unter R. P. H. 33. Expedition d. Bl.

Buchbinder - Späne kauft jeglichen Resten der Papier- und Pappbandung von Hermann Arndt, Königsstraße Nr. 2b, Seilerstein recht.

150,000 Mauerziegel, gut gebrannt, ohne Salpeter und Kalkstein enthaltend und 25-28 Ctm. lang, 12 Ctm. breit, 8 Ctm. hoch, werden sofort zum billigsten Preis frei Bauplatz zu kaufen gesucht. Adressen unter M. H. H. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine alleinige Hypothek von 30,000 £ auf ein Grundstück, welches 45,000 £ abgetheilt ist u. 36,000 £ Brantcasse hat. Adr. bittet man unter C. K. B. 35 in der Exp. d. Bl. niedezul.

2800 Mark gesucht, gegen Deposition einer Lebensversicherung über 15,000 £ Rückzahlung in 50 wöchentlichen Raten zu 60 £ pr. Rate. Zuschriften unter C. J. 46 an die Exped. d. Bl.

24,000 Mark werden zur 1. Hypothek auf ein Zinshaus im Stadt für jetzt oder später gesucht. Adr. unter E. T. H. 27 hier bei Frn. D. Klemm niedezul.

36,000 Mark werden auf ein feines Wirtshaus mit Fabrik, Grund und in Leipzig gegen 1. Hypothek gesucht. Gef. Offerten sub unter S. H. 050. in der Filiale dieses Blattes Dainstraße 21, erbeten.

Ein Capital von 1000 £ wird auf ein bis zur Hälfte der Brantcasse beliehenes Haus u. Gartengrundstück von einem rüchlichen Zinszahler sofort zu leihen gesucht. Off. unter 1009 Dainstr. 21.

Ein ehrl. Geschäftsmann sucht auf 3 Monate 100 £ gegen Wechsel und Sicherheit. Adressen erbeten unter L. A. H. 100 Expedition d. Bl.

30 Mark Verlohnung Dem, welcher einem reellen Mann 100 Thaler gegen Sicherheit nachweist. Adr. unter H. H. 78 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Eine junge Dame bittet erbenkende Menschen um ein Darlehn von 180 £ auf dreimonatliche Zurückzahlung, bei hohen Zinsen. Adr. unter V. M. H. 80 in der Expedition dieses Blattes.

Wer verleiht 50 £ gegen vollständ. Sicherh. Off. A. B. 58 Filiale d. Bl. Dainstraße.

Eine anst. j. Frau, welche sich in Noth befindet, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 15 bis 20 £. Adressen unter B. G. 100. bittet man in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Eine anständige Wittwe bittet um ein Darlehn von 10 £. Adressen unter W. No. 44. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Bitte! Edle Menschenfreunde bittet man um ein Darlehn von 50 £ gegen genügende Sicherheit und mäßige Zinsen. Adressen wolle man unter St. R. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

120,000 Mark sofort disponiblen Cassengelder sind gegen gute Hypotheken auszuliehen. Gesuche, bezeichnet „120,000 £“, in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

120,000 £ sind auf Hypothek auszuliehen. Carl Schmieddecke, Grimma'sche Str. 31.

Lombard- und Vorschuß-Geschäft Rostersgasse 11, 1 Treppe links, von Fr. Fritzsche, früher bei C. Nötzel, empfiehlt sich zur Einlösung der bei G. Rögel verpfändeten Gegenstände und verlegt die dazu erforderlichen Gelder.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Reihenschloße, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände mit Mühl. Zinsen billig, Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage.

Gold am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Vertragsbuch. Ein Wittwer, rüstiger 50er, Besitzer eines frequenten Gasthofs mit Oekonomie unweit Leipzig, wünscht sich wieder zu verheirathen. Rinderlose Wittwen od. Jungfrauen in angem. Alter, wirtschaftl. u. von gutem Charakter, mit einem dispon. Vermögen von 2-3000 £, welche auf dieses reelle Gesuch reflect. wollen ihre w. Adressen unter W. S. H. 20 in der Filiale dieses Blattes, Dainstr. 21, präfalligst niedezulegen.

Ein edle Damen. Ein Dame, 30 Jahre alt, selbst vermögend, wünscht sich zu verheirathen. Damen von schön. Figur und schöner Gesichtsbildung sowie mit einem Vermögen von 6000 £ wollen freundlichst auf dieses streng ernste Gesuch Adressen unter Hofmann 250 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Reelles Heirathsgeuch. Ein junger Mann von Anstand sucht hierdurch eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Adressen beliebe man unter N. N. 99. nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Reell. Ein junger ansehnlicher Mann im Besiz einer Restauration, sucht eine für sein Geschäft passende tüchtige Frau mit einem bescheidenen Vermögen. Damen, die aufrichtig gesonnen sind, bitte ihre Adressen unter V. W. H. 40. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Un club français cherche à compléter le nombre de ses membres. Condition parler couramment le français. Deposer les adresses chez Mr. E. Bohmert, 34, Neumarkt.

Ein junger Mann, welcher gut Violin spielt, wünscht einem Quartett oder auch Quintett oder Sextett zc. beizutreten. Offerten bittet man unter X. 22 bei Herrn Otto Klemm niedezulegen.

Offene Stellen. Ein Hamburger leistungsfähiges Cigarren-Haus wünscht einen tüchtigen Agenten für

Leipzig und Umgegend, welcher vorzugsweise aufgebretete Bekanntheit unter Privatleuten besitzt — gegen hohe Provision. — Offerten mit Angabe der Referenzen unter H. 0243 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Hamburg. (H. 0243)

!! Agent - Gesuch !! Für eine leistungsfähige Hamburger Cigarrenfirma an gros wird gegen hohe Provision ein bei Privaten gut eingeführter tüchtiger Agent gesucht. Adr. mit Ia. Referenzen sub E. 155 befördert das Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht (H. 3242) werden von einem Berliner Bankhause achtbare Agenten zur Vertretung desselben. Nur mit besten Referenzen versehenen Offerten wolle man unter J. K. 409. Berlin, Postamt 41 postlagernd einenden. Rothwendige Postmarken sind beizulegen.

Agenten-Gesuch. Eines der größten Hüttenwerke in Eisen und Blechen sucht einen tüchtigen, mit der Rundschaft vertrauten Vertreter. Offerten sub T. O. 1206 befördert Rudolf Mosse in Berlin.

Agenten-Gesuch. Eine ältere, solide Spiegelglas-Verf. herungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und größere Landorte zuverlässige, thätige Agenten. Off. mit Preisangabe u. D. V. 66 „Invalidendank“ in Dresden, Seestr. 20.

Einige junge Leute, am bestenfalls ausgebildete Kaufleute, werden gegen hohe Provision gesucht, einen neuen Artikel, worin sich ein bedeutender Consum erwarten läßt, einzuführen. Zu melden Sternwartenstraße 14b, 1. Etage von 10-2 Uhr.

Für ein bedeutendes Topstengeschäft in Hamburg wird ein junger Mann mit guten Fachkenntnissen gesucht für Verkauf und Lager. — Tüchtige Verkäufer bevorzugt. — Offerten sub H. 0256 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Ein Commis, welcher empfehlende Zeugnisse besitzt, kann sofort oder später auf Comptoir und kleinere Reisen auswärtig Stellung finden. Zeugnisabschriften bitten unter M. U. 923. bei den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niedezulegen. (H. 3147.)

Ein mit der Eisenbranche völlig vertrauter Commis findet pr. 1. März 1876 Stellung bei G. Richard Wagner, Altenburg.

Für Comptoir wird ein j. Mann gesucht, welcher 4-500 £ Caution stellen kann. Adressen unter W. V. postlagernd erbeten.

Für das Lager eines hiesigen Manufactur-Engros-Geschäfts wird pr. 1. od. 15. Februar ein gewandter Commis mit guten Referenzen gesucht. C. Wellmer, Nauff. Steinweg 73, II. Gef. 4 Commis, 3 Verwalt., 3 Reclm., 4 Reclmehrsch., 1 Diener, 1 Markthelfer, 2 Kutscher, 4 Burken, 6 Ruedie St. Fleischergasse 3, I. I.

Ristenfabrik. Eine sowohl kaufmännisch wie praktisch gebildete, mit der Branche der Ristenfabrikation vollständig vertraute Persönlichkeit, welche nöthigenfalls die Leitung selbstständig übernehmen kann, wird zu günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Gef. Offerten unter L. E. 28 durch die Expedition dieses Blattes.

Pharmaceuten.

Eine aetherische Oelfabrik sucht einen Pharmaceuten.

Offerten mit Referenzen unter A. Z. I. befordert Rudolf Mosse in Wien.

2 Reisende, 4 Commis, 3 Schreiber, 2 Bedienten, 2 Buchhalter, 2 Kassierer, 2 Portier, 2 Wirthschafter, 1 Kutscher, 1 Hausknecht, 6 Knechte sucht F. C. Hennrich, Kupfergasse 11, 4. Gew.

Für ein Papiergeschäft wird ein mit der Branche vertrauter tüchtiger Reisender unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten unter M. H. 912 befordern die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Junge Kaufleute außer Stellung u. and. geb. Pers. finden als Reisende einträgl. Stellung bei P. Ehrlich, Schillerstraße.

Für ein auswärtiges Fabrikgeschäft werden per 1. März oder zum früheren Antritt zwei Schreiber gesucht, welche eine schöne Hand schreiben und gute Empfehlungen aufzuweisen haben.

Photographie.

Ein tüchtig selbst. Copirer kann sof. Stellung erh. beim Photograph Naumann, Leipzig.

Ein tüchtiger, ehrl. u. fleißiger Steindrucker wird gesucht Thalstraße 13, parterre links.

Ein Steindrucker, tüchtig für Ueber- u. Farbendruck, sof. gesucht Reichstr. 13, überm Hof 1 Tr.

Ein Buchbindergehülfe, Sortimentarbeiter, wird gesucht von O. B. Kratesch in Leipzig Reisfeld verlagst. Zu melden bei Rudolf Katesch in Leipzig, Goldbühlgäßchen Nr. 1, 3. Etage.

Einem Barbiergehülfe wird Gelegenheit geboten das Friseur-Geschäft bei seiner Station und Gehalt gründlich zu erlernen.

Hornbrecher.

finden dauernde Beschäftigung bei sehr lohnendem Verdienst bei Adolf Amberg in Hagen, Rheinprovinz.

Brückenwaagenbauer.

findet bei gutem Lohn oder Accord dauernde Arbeit. Offerten an H. 938 befordert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S.

Bandagist.

Ein tüchtiger erfahr. wenn auch verheirateter Gehülfe, welcher selbstständig arbeitet, findet in einem Bandagengeschäft dauernd lohnende Beschäftigung. Näh. unter Chiffre H. 5221 bei Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Klempner an Wasserleitung sucht O. Kolte, Promenadenstraße 8.

Zwei Kriemer- oder Sattlergehülfe finden dauernde Arbeit. Oswald Bindorf, Dresden Straße 42.

Ein Tapezierergehülfe wird an dauernde Arbeit sofort gesucht Reuditz, Seitenstraße 17, I.

Gesucht 1 Tapezierergehülfe Sidonienstr. 13, Kleitz.

Ein unverheirateter Gärtner sowie Kutscher werden für das Rittergut Schorfleben bei Weisenseh gesucht.

Zu Offern event. auch früher ist bei uns eine Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen zu besetzen. Rosch & Schiele.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Tuch- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir zu Ostern d. J. einen Lehrling.

J. Heilfom & Co. in Halle a. S.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat (Praxen) zu werden, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Joh. Puchta, Graven, Petersstr. 36.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Tapezierer zu werden Reuditz, Seitenstraße 17.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen H. Werner, Poststraße 13, II.

Gesucht 1 tücht. Kellner mit Cant., 2 j. Kellner für Hotel. 1. Febr. 1 Büffetkellner, 1 tücht. Hausknecht d. J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B. 1. Et.

Bef. 1 j. Kellner sof. A. Wagner, Petersstr. 18 p.

1 j. Kellner, 18 J., anf. Kellner, 1 Kellnerbursche sofort, Nicolaistraße 38, Goldener Ring.

Gesucht 1 j. Kellner, 2 Kellnerburschen, 4 Knechte durch Franke, Köthnergäßchen Nr. 3.

Gesucht wird ein solider kräftiger Bursche zum baldigen Antritt von S. Dunge in Stötteritz.

Ein junger Mann, bewandert im Baden von Glaswaaren, wird gesucht Neumarkt Nr. 11.

Gesucht ein tüchtiger Pferdebesitzer Berliner Straße 108, 1 Treppe.

Gesucht wird ein fleißiger Bursche von 14 J. mit schöner Handschrift. Bei Qualifikation wird derselbe kaufmännisch gebildet und Lehrbrief erteilt. Am liebsten wird in den Eltern verhandelt. Adr. sub B. S. H 15 postlagernd Leipzig.

Ein Kellnerbursche von 15-16 Jahren gesucht Raundbischen Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiger Hausbursche ins Jahrlohn. Mit Zeugnis zu melden Burgstraße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird sofort ein Hausbursche. Mit Zeugnis zu melden zwischen 10 und 11 Uhr Sadorn & Wolanke, Neumarkt 19.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der zu Ostern die Schule verläßt, wird als Hausbursche gesucht. Zu melden Hofe Straße Nr. 24, 2 Treppen, 12-1 Uhr.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 Kochmamsellen, 3 Stubenmädchen, 4 Hausmädchen durch J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B. 1. Et.

Bef. 4 Verkäufer, 3 Erzieher, 4 Wirthschafter, 3 Kochmams., 4 Köchin, 4 Büffet, 4 Kellnerin, 3 Stuben-, 18 Hausm. Gr. Fleischerg. 3, I. I.

Eine in kaufmännischen Contorarbeiten routinirte nicht zu junge Dame wird für ein Dresdener Fabrik-Geschäft gesucht und beliebe ihre Adresse mit Photographie obweg unter A. B. C. in der Expedition dieses Blattes.

Für mein Papiergeschäft suche ich zu baldigem Antritt einige tüchtige Arbeiterinnen.

Johanna Deissner in Coethen, Buttermarkt Nr. 5.

Strohbutnaberinnen.

werden gesucht Alexanderstraße Nr. 5. Gotsche & Müller.

Strohbutnaberinnen.

Gute Strohbutnaberinnen finden sofort dauernde Arbeit bei J. C. Kirchner, Gr. Blumenberg.

Eine geübte Schneiderin wird von einer Familie gesucht. Zu erf. Brühl Nr. 47, I.

Gesucht wird eine geübte Weiswäckerin Reuditz, Leipziger Straße 21 im Hof r. 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zum leichten Nähen Zimmerstraße 6, part. links.

Gesucht eine geübte Weiswäckerin, die auch Knopflöcher kann Reichstr. 22, 1 Treppe.

Gesucht ein j. Mädchen zu leichter Näherei und zum Wegegehen Weisstr. 69, parterre l.

Eine Näherin sucht sofort Petrus Barthel, Quersstraße 12.

Nach habe ich einige 100 Meter mit Nähmaschine zu nähen und erlaube um Offerten.

Eine im Ausbessern und Stopfen bewanderte anständige Person findet einen Tag in der Woche Beschäftigung.

Nur Solche, welche ganz geübt sind, wollen sich melden Nürnberger Straße 55, 2 Treppen.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht W. Schre, Johannstraße 32.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht die Wäbbererei Königsstraße Nr. 7.

10-12 Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei leichter reinlicher Arbeit Harberstraße Nr. 12, I. Etage.

2-3 Mädchen im Diktumachen bzw. Hänen sich melden heute v. 12-2 U. Uferstr. 4, III. r.

Gesucht 2 Kellnerinnen, 1 Stuben-, 1 Hausmädchen. H. Wagner, Petersstraße 18 part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Biermamsell am Rechnung.

Zu melden von 10-12 Uhr in Remlors Restauration, Schönefeld n. H., Hauptstraße Nr. 3.

Bef. 1 Köchin bei einj. L. Gr. Fleischerg. 3, I. I. Ohne Kinnchreibegeld.

Gesucht 2 Privat-Köchinnen, ff. Stellen, 2 Kellnerinnen am Rechnung, 2 Kinder-, 10 Hausmädchen durch Frau Franke.

Wirthschafterin = Gesuch.

Auf ein größeres Rittergut in der Nähe Merseburgs wird zum 1. April d. J. eine in allen Zweigen erfahrene und hauptsächlich in der feinen Küche tüchtige Wirthschafterin gesucht. Gehalt 300 L. Offerten sub A. A. nehmen Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Halle a. S., entgegen. (H. 536b.)

Gesucht wird sofort ein an Ordnung gewöhntes nicht zu junges Mädchen oder auch alleinstehende Frau zur selbstständigen Führung der Wirthschaft Nordstraße 23, part. rechts.

Gesucht wird per 1. Februar ein perfectes Stubenmädchen Reuditzstr. 20 parterre.

Gesucht wird 3. sofort. Antritt ein Mädchen für Stuben und Hausarbeit Katharinenstr. 3, III.

Gesucht per 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gegen hohen Lohn. Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 9, I.

Gesucht wird zum 1. März für ein junges Ehepaar in Strahburg ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches der Küche allein vorkochen kann und häusliche Arbeit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden Wassermarkt 4 links I.

Ein tüchtiges älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit bei jungen Ebeuten zum 1. Febr. gesucht. Meldungen mit Buch Weisstr. 41, II. Nachmittags 3-4 Uhr.

Gesuch.

Für selbstb. Küche u. häusl. Arbeit wird zum 1. Febr. ein Mädchen gesucht. Lohn 45 L. Mit guten Zeugnissen zu melden Köpferstraße Nr. 18, parterre.

Gesucht wird 1. Febr. ein ordentl. Mädchen bei einzelnen Leuten f. Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Georgenstraße Nr. 10.

Gesucht wird für 1. Febr. ein gut empfohl. sauberes Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist Lauher Straße 3, III.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Näheres heute Nachmittag 3 bis 6 Uhr Universitätsstraße Nr. 10, 1. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden von Mittag 12 Uhr an Radoloffstr. 7, II.

Gesucht 1. Febr. oder sofort ein Mädchen für Küche- und Haus-Nicolaistraße 11, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorkochen kann und die häusliche Arbeit besorgt, wird per 1. Februar gesucht Plagwitz Straße Nr. 15, 2. Etage links.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Reuditz Str. 11 p. l.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Reuditz Str. 6, parterre links.

Ein bescheidenes Mädchen für Küche und Haus gesucht für 1. Febr. Wiesenstraße 16a, I. Et. Kaufmann Krielo.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. Februar Gerberstraße 16 im Laden.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Küche und Haus zum 1. Febr. gesucht Reichstr. 33, 3 Treppen.

Ein reisl. ordnungsliebendes Mädchen, 15-16 Jahre alt, wird zu mieten gef. Waldstr. 4 p. r.

Ein junges anständiges Mädchen wird sofort oder p. 1. Febr. gesucht Uferstraße 22, 2 Et. r.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit Preußergäßchen 9, part.

Der Dienstmädchen Bazar, Reichstr. 27, sucht täglich soviel wie möglich Mädchen aller Branchen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit Katharinenstraße Nr. 27, III.

Gesucht bis 1. Febr. ein ordentl. Dienstmädchen. Dainstr. 24 im Kürschnergesch. O. Ottomar Günther.

Gesucht wird 1. Febr. ein ordentl. Dienstmädchen Sophienstraße 13b, parterre rechts.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für alle häusliche Arbeiten Bachstr. 7, 2 Tr. (H. 3255.)

Gesucht wird ein Mädchen, welches etwas lothen kann, in gute Stelle bei 2 Penten Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten gute Stellen nachgewiesen Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. Febr. ein kräftiges Mädchen Sidonienstraße 12, Seitengebäude 1 Treppe.

Gesucht sofort ein Mädchen, 15-18 Jahre, zur häuslichen Arbeit Hospitalstraße 22, 2. Etage r.

Gesucht wird ein ordentliches kräft. Mädchen Große Fischeergasse 10/11, 3. Etage links.

Weibl. Dienstpersonal findet stets angenehme Stecke durch Frau Rotemann, Poststraße 15.

wird zum 1. Februar ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Katharinenstraße Nr. 2 bei Strauch.

Gesucht zum 1. Febr. ein ordentl. Mädchen, in der Küche nicht unerfahren. Mit Buch zu melden Dainstraße 30 im Geschäft b. Th. Müller.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Wobes, Schützenstraße 4, 4. Et. r.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden bei Fr. Gannsch, Ritterstraße 14, Treppe B.

Gesucht ein Mädchen, nicht unter 17 Jahre, bei gutem Lohn Sophienstraße Nr. 25, 3. Etage.

Für die Küche wird ein ordentl. Mädchen gesucht Salzgraben Nr. 6 im Schnittgeschäft.

Ein ordentliches zuverläss. Dienstmädchen wird sofort oder zum 1. Februar gesucht Wiesenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Gesucht wird 1. Febr. ein junges Mädchen zur häusl. Arbeit Nürnberger Straße 48, III. I.

Gesucht wird 1. Febr. ein kräftiges Mädchen für häusl. Arbeit Reichstr. 13, Tr. B. I.

Auf einem größeren Gute in der Nähe Leipzig wird bei hohem Lohn eine mit guten Zeugnissen versehene Hausmagd gesucht.

Anmeldungen werden in Leipzig, Lauhaer Straße Nr. 16, I. entgegengenommen.

Krankheitshalber wird sofort oder 1. Februar ein reitliches Mädchen gesucht Hofe Straße Nr. 24b, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Magazingasse 17, 2. Et. v.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Februar in Dienst gesucht Nordstraße 24, I., mittlere Thür.

Gesucht wird 1. Febr. ein ord. Mädchen für Hausarbeit Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen Brühl Nr. 66, Korbwaarengeschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen per 1. Febr. gesucht Zeiser Straße 15, 3 Tr. rechts. Auch sind dazselbst 1 Waschanne und 1 großer Hebkauer billig zu verkaufen.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit wird gesucht Sternwartenstr. 38/39, III.

Zum 1. Febr. wird ein Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit gesucht Goethestraße 3, 4 Tr.

Ein gut empfohlenes erfahr. Kindermädchen findet zum 15. Februar Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich besorgen. 15 melden.

Gesucht für 15. Februar ein einfaches zuverlässiges Kindermädchen. Anzer 29b, 1. Et.

Ein junges Mädchen für 2 Kinder wird zum 1. Februar gesucht. Zu melden von 9 bis 11 Uhr Rosenthalgasse Nr. 2, im Schuhmacher-Laden.

Für ein Kind von 3 Monaten wird eine zuverlässige Person, die über ihre Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sofort oder später gesucht, und wolle man sich melden Salomonstraße Nr. 17, parterre rechts.

Gesucht wird ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu melden Petersstraße 5 im Gewölbe.

Eine Kindermutter, nicht zu alt, wird sofort oder per 1. Februar gesucht. Näheres Hansbüttel Steinweg 20 im Weibgeschäft.

Aufwartung für den Nachmittag gesucht Kronenstr. 110, II. rechts.

Ein j. Mädchen zur Aufwartung am Abends 6 Uhr an wird verlangt Brühl 5, 3 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung für die Frühstunden wird gesucht Köpplag 3 Vorderb. 1 Tr.

Zur Aufwartung in den Frühstunden wird ein ord. Mädchen gef. Zu melden Mittelstr. 10, p. l.

Gesucht für die Frühstunden eine jüngere Aufwartung, möglichst in der Küche. Vormittags zu melden Peterssteinweg Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht eine Aufwartung früh von 8 bis 10 Uhr Rärnberger Straße Nr. 57, 1. Etage.

Eine ordentliche fleißige Frau wird zur Aufwartung für einige Stunden des Vormittags von einer anständigen Familie gesucht. Adr. bittet man unter M. 25 in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße 21, niederzulegen.

Stellengesuche.

Ein tüchtiger Kaufmann, Koffer Verkäufer, sucht, geküht auf feinste Referenzen, leistungsfähige Häuser für Dresden, wo derselbe allgemein bekannt ist, zu vertreten. Gef. Adr. L. V. H 812 Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 3238a.)

Für Leipzig.

Sucht ein erfahrener, mit den Verhältnissen genau vertrauter cautionsfähiger Kaufmann die Vertretung eines größeren leistungsfähigen Etablissements.

Offerten werden unter P. 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in jeder Weise gewandter thätkräftiger Mann, der, ohne Selbstaussteller zu sein, zur Aufstellung nach

Philadelphia.

geht, ist bereit die Vertretung ausstellender Firmen resp. die Ueberwachung der Waaren zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre Offerten sub Ph. 199 abgeben an Haasenstein & Vogler in Girsbergers Schl.

Brauereien etc.

Ein junger, praktisch und theoretisch gebildeter Brauer wünscht Stellung auf Comptoir einer Brauerei, Flaschen-Biergeschäft oder dergleichen Etablissements, unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Werthe Adressen durch die Expedition d. Bl. sub R. G. 20 erbeten.

Ein j. Kaufmann, zuletzt in einem Dampfgeschäft thätig, sucht Stelle in einem ähnlichen Geschäft als Buchhalter, Cassirer oder Correspondent.

Adressen unter W. 3 Expedition d. Bl.

Waldstraße 3b

ist eine 3. Et., 3 Zimmer, Kammer u. Zubehör... pro anno zu vermieten.

Eine halbe 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben u. Zubehör mit Doppelfenster sofort od. später zu vermieten.

Zu vermieten per 1. April die 4. Etage Peterskirchhof 6, 2 Stuben, Kammer, Alkoven, Küche u. f. w. für 140 M.

Zu verm. 1 halbe 4. Et., ebenso halbe 1. Et. Hof, 1. April bezieh. Humboldtstr. 31, 2. Et. r.

In der 1. Etage des Gartengebäudes der Humboldtstraße 23 ist ein frei und sonnig gelegenes, geräumiges Logis mit 5 Stuben nebst Zubehör an eine ruhige anständige Familie per Ostern anderweit zu vermieten.

Von Ostern ab ist in der 4. Etage der Humboldtstraße 23 ein freundliches Logis mit schöner freier Aussicht, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör mit Gas und Wasserleitung an eine anständige Familie anderweit zu vermieten.

Waldstraße 40 ist ein Logis in 2. Et. mit Doppelfenstern sofort oder später zu vermieten.

Südstraße 86 sind sofort und zu Ostern einige Logis mit Doppelfenstern in 2. u. 3. Etage billig zu vermieten.

Plagwitz Straße Nr. 18 sind noch 2 hübsche Logis in 1. u. 4. Etage mit Garten sofort oder später zu vermieten.

Mehrere Logis von 120 M. am Stadt- und Dorfstadt, hat noch zum 1. April zu vermieten das Local-Comptoir von W. H. Krobitzsch, Warfungsstr. 2, II.

Eine halbe Etage, bestehend aus 2 Stuben, gr. Kammer, Küche u. Zubeh. ist zu Ostern für 115 M. zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, 3 Z., 2 K., Küche und Keller, 1. April für 630 M. zu vermieten.

Zu vermieten sind 2 freundl. Familien-Wohnungen, bestehend aus einem arthieren Part.-Logis u. einem kleinen in der 2. Et., am 1. April 1876 bezüglbar.

Zu vermieten in Ostern zu beziehen in der Villa Heinrichstraße Nr. 32 zu Rembnig: 1) ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör und Gärten, 150 M.

Brandvorwerkstraße 6 sind per 1. April mehrere Wohnungen à 3 Stuben u. Zubeh. preisw. zu vermieten.

Ostern zu beziehen eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh., Preis 120 M. Kribitzstraße 38, I. I., neben der Südstr.

Waldstraße Nr. 51. Zum 1. April ein Logis zu vermieten eine Treppe rechts für 170 M. Jeteratz zu beziehen.

Zu vermieten am 1. April zwei Wohnungen für 165 und 112 M. Braustraße 6d. J. Uhlmann.

Zu verm. Dresd. Vorst. Ostern, Logis 160, 170, 250 M. E. Schmiede, Grimma'sche Straße 31.

Moschelesstraße Nr. 79L sind sofort oder Ostern mehrere Familien-Logis mit oder ohne Garten im Preise von 100 bis 150 M. zu verm. Näh. das. beim Hausmann.

Gustav-Adolph-Strasse 22 sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten.

Zu vermieten den 1. April 3 Logis für 140, 96 und 90 M. an ruhige Leute ohne Kinder Bayer. Bahnhof Kohlenstraße 9d.

Brandvorwerkstraße 7 sind per 1. April mehrere Logis 130-160 M. sowie kleine Postlogis zu vermieten.

Zu vermieten ist per 1. April a. e. in erster Etage Kohlenstraße Nr. 7 ein Logis im Preise von 130 Thaler.

Zu verm. den 1. April zu bez. ist ein Logis Nr. 115 M. Rembnig, Kurze Str. 1 b, 1 Tr. 116. Gehls.

Zu vermieten sind 2 Logis, Ostern zu beziehen. Zu erfragen Eintrichtaler Straße, beim Bädermeister Reischer.

Restaurations-Verpachtung

des Curortes Neuraugoei bei Halle a. S. Die Bewerber haben die Besorgung und Reinigung der Zimmer mit zu übernehmen und ihre Offerten und Angabe ihrer Verhältnisse bis zum 5. Februar einzureichen.

Zu dem 1. April sollen in einem Gebäude, lebh. Lage, mehrere Säden zum Preise von 650-800 M. eingerichtet werden.

Ein Laden innerer Stadt pr. 110 M., passend für Bäder oder Productengeschäft, Destillation etc. ist sofort zu vermieten.

Als Geschäftslocal oder Wohnung sind die Parterre-Kammlitäten Poststraße 7 rechts vom 1. April 76 ab zu vermieten.

Zu vermieten ist in der 1. Etage an der Hauptstraße Nr. 25 (neue Tuchhalle) das bisher von den Verein. Dilsmeier Tuchfabriken ermietete Geschäftslocal durch Ado. Dr. Rißner, Bahnhofstraße 11.

Eine Werkstelle für Feuerarbeiter mit oder ohne Logis ist sofort oder später zu vermieten.

Conterrain-Werkstelle, hell und geräumig, für Klempner etc. ist sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten sind folgende 2 geräumige Keller, als Bierlager sehr gut sich eignend.

Eine 1. Etage mit Garten, 4 Zimmer, Kammer u. Zub., 300 M., eine 2. d. 4 Zimmer, Kammer u. Zub., 250 M. und eine 4. Et., 5 Zimmer, Kammer u. Zub., 300 M.

Eine eleg. 3. Etage mit schöner Aussicht 7 Zimmer, Kammer u. Zub., 540 M., Humboldtstr., eine 3. d. 5 Zimmer, 5 Kammer u. Zub., 410 M.

Eine schöne 2. Et., 6 Stub. u. Zub. mit großem Garten 350 M., sowie ein Parterre, 6 Stub. u. Zub. mit Garten 430 M.

Eine elegante 2. Et., 7 Stuben und Zub., 620 M., in der innern Stadt und an der Promenade, ist sof. oder später zu vermieten.

Obervorstadt. Eine II. (5 Stuben etc.) m. Gart. Berh. halber zu verm. Näh. Nicolaisstr. 6, II.

Zu vermieten eine 2. Et. f. 300 M. Näheres Emilienstraße 14, I Treppe z.

Sophienstraße Nr. 27 ist die halbe 2. Etage vom 1. April an zu vermieten.

Eine 2. Et., 3 St., 2 K. u. Zubeh. zu verm. Bayer. Str. 80, I r. Von 10 Uhr zu besichtigen.

Kaundtschen Nr. 9) ist die 2. Etage im Gartengebäude, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern mit Wasserleitung per 1. April zu vermieten.

Emilienstraße 8 ist weggüthlicher zum 1. April für 250 M. eine 2. Etage zu verm. B. erst. das.

1. 3. Etage 5 St. nebst Zbb 270 M. Boniatowskystr. 1. 1. Etage 5 St. nebst Zbb 225 M. Erdmannstr. 1. 4. Etage 7 St. nebst Zbb 250 M. Reizer Straße 1. 4. Etage 4 Stuben nebst Zbb 150 M. Nordstraße 1. 3. Etage 5 Stuben nebst Zbb 275 M. Uferstraße 1. 4. Etage 6 St. nebst Zbb 200 M. Waisenhausstr.

Ostern zu vermieten Local-Comptoir von C. Simon, Grimma'sche Str. 15.

Zu vermieten per Ostern eine 3. Etage am Reizer Ther., besteh. in 1 Salon, 4 Zimmern mit Zubeh., elegant eingerichtet, für 270 M. Körnerstraße Nr. 1 part.

Im Hause Reizer Straße Nr. 15b ist eine dritte Etage von Ostern ab zu vermieten durch Ado. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1, 1. Etage.

Eine 3. Et. ist f. 180 M. pr. 1. April in aukt. Hause zu verm. Näh. Plagwitzer Strasse 20, I.

Bayerische Straße 31, dem Bahnhofs gegenüber, ist die 3. Etage, 6 Stuben und Zubehör zu vermieten.

Eine 3. Etage 135 M. in Rembnig ist Ostern zu vermieten Rembnig, Schulstraße 2, 1. Etage.

Eine 3. St. 5 Stuben nebst Zubeh. 300 M. Emilienstr. Joh. zu vermieten Localcompt. C. Simon, Grimma-Str. 15.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis im Preise von 80-100 M. Adressen beliebe man in der Destillation bei Herrn Wobbel, Nürnberger Straße Nr. 51, abzugeben.

Von 2 r. Vent. wird per 1. April 1 Log. von 80-100 M. nicht über 2 Tr. Näh. und P. 1000 Postlagernd Leipzig.

Ruhige Leute f. per 1. April innerer Vorstadt oder Stadt 1 Logis von 70-100 M. u. 1 von 100-150 M. zu bez. (nicht Dach oder 4 Tr.) Adr. erh. man b. Hrl. Röderka, i. Gesch. Petersstr.

Logis-Gesuch. Ein Beamter ohne Kinder sucht zum 1. April ein kleines freundl. Familien-Logis von 60-100 M., Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter F. G. 100. bei Herrn Otto Riemann niederzulegen.

Gesucht ein Logis von jungen Leuten zu Ostern bis Johannis von 60 bis 100 M. in der Nähe Kanthäuser Steinweg. Bitte Adressen niederzulegen Kanthäuser Steinweg 66 im Kohlergeschäft.

Gesucht wird sofort oder Ostern ein Logis von 60-80 M. Adr. an Hrn. Wäcker, Schloßg. 5.

Gesucht wird zu Ostern von anst. pünktl. Leuten mit einem Kinde von 8 Jahren ein Logis im Preise von 60 M. Adressen unter R. 12 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine ruhige Familie mit einem Kind, Zimmermann, sucht baldigst ein Logis im Preise von 150-200 M., möglichst mit Uebernahme der Hausmanarbeit. Adressen unter G. G. 22 bescheidet die Expedition dieses Blattes.

Marienthorstadt, Markt. Viertel oder innere Stadt wird per 1. April von f. ordentl. Leuten ein II. Logis bis 50 M. gesucht u. wird auf Wunsch Hausmanarbeit mit übernommen. Gef. Adr. bei E. Kaack & Co. Rathbarrenstr. 9 niederz.

Von ein Paar ruhigen, kinderl. Leuten, u. ein kleines Familienlogis für Ostern im Preis v. 50 bis 80 M. zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter G. 547 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht von ein Paar jungen Leuten Logis von 30-40 M. Adr. bittet man sub Q. 594 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von mehreren Geschwistern eine unmeublirte Wohnung, bestehend aus ca. 3 Zimmern (Küche nicht nötig). Bedienung ist erwünscht. Adressen erbeten an A. B. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann sucht per 1. Febr. freundliches Garçon-Logis, möglichst mit Piano. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 1 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine anständ. Wittwe sucht ein ein- oder zweiz. Zimmer mit Cabinet. Adressen unter F. F. 1009 in der Filiale d. Bl., Gainsstraße 21, erbeten.

Gesucht wird für eine ältere Dame den 1. oder 15. Februar 1 unmeublirte, nicht zu große, Stube mit Kammer bei einer anständ. Familie, am liebsten Weißvorstadt.

Näheres Nürnberger Straße 42, 2. Etage r. Gesucht wird von einem anst. Herrn eine heizb. Stube in der Süd- oder Weißvorstadt. Näheres mit Angabe des Preises unter H. H. 8. an die Filiale dieses Blattes, Gainsstraße 21.

Ein Herr sucht eine leere Stube inn. Stadt, baldigst. Adressen Böttcherstraße 3, Gewerbe.

Ein solides Mädchen, welches kein Bett hat, sucht Schlafst. Adressen Brühl 7, II. abzug.

In einer gebildeten Familie, welche bereits Pensionaire hat, ist für einen geistigen Knaben, am liebsten Realhöher I. Ordnung, passendes Unterkommen. Näheres unter „Pensionair“ Postlagernd Leipzig franco.

Gute Pension findet ein Knabe oder Mädchen bei einer Lehrerin Kurze Straße 3, 3. Etage.

Zu einem Mädchen von 13 Jahren wird eine Pensionairin gleich. Altersgem. Reizer Str. 19a, II. f.

Eine ältere alleinstehende Dame findet gute freundliche Aufnahme als Mitglied in einer anständigen, ruhigen Familie. Adr. unter H. A. 11 Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

2 schöne Flügel (engl. Mech.) u. neue Pianinos zu vermieten oder zu verkaufen Weststr. 17, II.

Pianinos sind zu verm. Nicolaisstraße 3, 2 Tr.

Das Gewölbe Reichstr. 2/9, nahe d. Grimm. Straße, ist für das ganze Jahr zu vermieten. Näheres im Eigergeschäft daselbst.

Ein Gewölbe in bester Lage der Reichstraße ist für das ganze Jahr auf die Dauer zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 27, 3. Etage.

Ein schönes großes Gewölbe ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Königsplatz Nr. 13 im Reifortikel-Geschäft.

Colonadenstrasse 4 ist ein hübscher Laden mit Laden-Einrichtung und grossem Schaufenster sofort zu vermieten. Näheres bei Paul Altmann, Grimm Str. 31.

Zu vermieten sind 3. 1. April 3 leere St. mit II. Kibberlage, passend zu Comptoir. Das Nähere Postlagernd Nr. 5, 1. Et. zu erfragen.

Zu verm. Reizer Str. herrschaftl. Part. mit Gart. 400 M., I. 150 M., II. 120 M. Part. mit Gart. 116 M., Schletterpl. 60, 80, 120, 250 M. mit Garten, große Werkst. mit Post. 600 M. Local-Contor Sidonienstraße 42 Gross.

Central-Halle.

Mittwoch den 19. Januar

Großer

Volks-Maskenball

in den 5 festlich decorirten Sälen, sowie den Restaurations-Localitäten. Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 5 Musikchören.

Der Zutritt zu den Localitäten ist nur im Maskencostum oder Ballanzug gestattet und bleibt es Jedermann unbenommen sich zu demaskiren oder nicht.

Punct 7 Uhr Eröffnung der sämtlichen Festräume.

Um 10 Uhr Beginn der Fest-Polonaise,

nach derselben

grosse Ueberraschungs-Aufführung.

Den Anordnungen der Festordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Herrn- und Damen-Billets à 2 A sind zu haben bei Herrn Kaufmann Silke, Peterstraße 30 und Goethestraße 9, Wittwe Richter, Barfußgäßchen, Herrn Kaufmann W. Dietz, Grimma'sche Straße 8, Herrn Kaufmann Jakob, Central-Halle und dem Oberkellner in der Restauration der Central-Halle.

Plakaten, Dominos etc. sind am Festabend in der Garderobe in reicher Auswahl vorhanden.

NB. Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Cassé zu demaskiren.

Donnerstag den 20. Januar etc.

Palme. Maskenball in der Tonhalle.

Von 7/8 Uhr Concert. Ohne Costüm (Maske) und ohne Eintrittskarte kein Zutritt. Harlequins haben nur Zutritt, wenn dieselben im Besitz besonderer dazu ausgegebener Karten sind.

Schleussig zum Elsterthal.

Zu meinem heute stattfindenden Masken-Ball ladet nochmals freundlich ein A. Fleischer.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert der Familie Pfingger. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J.

Weinstube mit Restaurant

Emil Kraft, Gainsstraße Nr. 23, 1. Etage.

Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende: Musikalische Vorträge der Gesellschaft des Herrn Director M. Kaiser aus Hamburg.

Schröter's Restaurant.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

Künstler-Concert

von den vielseitig bekannten Virtuosen der Concertinos Schmidt und Heidemann (einzig in ihrer Art).

NB. Heute Abend Schweinsknochen. Gewählte Speisekarte, Bayerisch und Lagerbier ff.

Theater-Restauration.

Unterzeichneter empfiehlt aus der Ribed'schen Brauerei hochfeines Lagerbier als ein vorzügliches

Export-Bier.

Weinen Wittag'sch im Abonnement sowie preiswerthe Abendkarte bringe in empfehlende Erinnerung.

Ch. V. Petzoldt.

Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof, Gainsstraße 31, Veiter's Hof, neu und elegant eingerichtet, hält sich zu

Dejeuners, Dinners, Soupers

empfohlen unter Zusicherung aufmerksamer und reellster Bedienung.

Täglich frische Austern.

Gohl's, Restauration zur Börse.

Morgen Schlachtfest.

6 Billards Restaurant Johannisthal.

und Regelsbahn.

Morgen Schlachtfest, dabei Concert.

F. Stehfest.

(R. B. 276.)

Heute

Schiller-Laube

Schlachtfest. Täglich frische Pfannkuchen.

Gohl's.

Biere, Kaffee.

Mariengarten, Carlstrasse,

empfehlte seine bedeutend vergrößerte, comfortabel eingerichtete Localität dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Heute Karpfen polnisch und blau, und Mockturtle-Suppe.

Fr. Schröter.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post empfiehlt für heute Schlachtfest, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Stadt Gotha.

Schweinsknochen.

Heute Schweinsknochen.

Bayerisch und Böhmisches.

Restaurant Faolus, Hôtel de Pologne.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfehlte heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, sowie samose Gose.

Heide's Restaurant, Zeitzer Straße 20.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau, freih. von Luchersches. ff. Lagerbier.

C. Richter, Hopfplatz Nr. 9.

Heute Thüringer Topibraten mit Klößen.

Zill's Tunnel.

Heute Abend sauren Hinderbraten mit Klößen, Bier ff. M. Strässer.

Genthner's Restauration Schlossgasse No. 3.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bier ff.

Prager's Biertunnel.

Topibraten mit Thüringer Klößen empfehlte heute Abend C. Prager.

Goldene Kugel,

Parfstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Galle'sche Straße Nr. 8. Heute saure Rindskaldannen. — Morgen Schlachtfest. (H. 3257.)

Das Bockbier

aus der Freib. v. Lucherschen Brauerei schmeckt dieses Jahr vorzüglich schön aus, und empfehlte

heute Anstich.

Löwe's Restaurant, Barfußberg.



Lützschenauer Brauerei,

Schützenstraße Nr. 1.

Bockbier a Gl. 15 Pf.

Wittag'sch, Abends reiche Auswahl von div. Speisen empfehlte E. Rothe.

Heute Abend: Kartoffelpuffer.

Emil Haertel,

5 Gainsstraße 5.



Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

NB. Wurstsuppe u. frische Wurst wird auch außer dem Hause verkauft. Bier ff.



Heute Nachmittag Schlachtfest.

Restauration Alb. Feuerker, Große Windmühlenstraße 31.

Aug. Löwe, Burgkeller.

empfehlte zu heute Abend sauren Hinderbraten mit Klößen.

Sauere Rindskaldannen

empfehlte G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Heute Abend

Erbsuppe mit Schweinsohren

empf. A. Meisner, Restauration am Schletterpl.

Grüner Baum F. W. Rabenstein.

Heute Mockturtle-Suppe.

E. Eisenkolbe.

Heute

Mockturtle-Suppe.

Blöding's Restaurant,

38 Neumarkt 38, empfehlte warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bier vorzüglich. G. Molling.

Böttcherergäßchen 3. Wittag'sch Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig.

Verloren Dienstag früh ein Ledertäschchen, enthaltend ein Rechnungsbuch u. 2 Pfennigmarktscheine. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 24, im Ervattengeschäft.

Verloren wurde ein rothlebernes Geldtäschchen, enthaltend ein Rechnungsbuch und zwei Pfennigmarktscheine. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 24, im Ervattengeschäft.

Verloren Brieftasche mit Studentenkarte. Abzugeben gegen Belohnung Reichstraße 9, IV.

Verloren am Sonnabend den 15. d. Mts. auf dem Wege von Leipzig bis Rügen ein Notizbuch, enthaltend 1/4 und 1/2 Sächs. Lotterie-Loose 1. u. 2. Classe. Gegen Belohnung abzugeben in Leipzig, Gasthof Drei Eulen, Kanthändler Steinweg Nr. 8/9, oder im Thüringer Hofe zu Markranstädt.

Verloren am Freitag ein Dienstab, auf den Namen Louise Panterbach lautend. Abzugeben beim Volksgesamt.

Verloren goldene Broche (schwarz mit weißer Perle) bis ins Rosenthal oder im Pfarrer zurück bis Emilienstr. u. dann bis Bayer. Str. 19. Gegen Belohnung dajelbst abzugeben G. S. 1 Tr.

Verloren eine Bisam-Ranflette. Gegen Belohnung abzugeben Reisingstraße 14 part.

Einladung zum Abonnement für Del Vecchio's permanente Kunstaussstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mark.
 Familienbillets für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark, für 4 Personen 11 Mark &c.

Verl. 1 grüner Kleiderschoss mit Stahlknöpfen. Abg. g. D. u. Del. b. Frn. Glycer, Rathbarrenstr. 2.
 Verloren wurde am Sonnabend Abend ein großer rothbrauner Shawl. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 8 bei Seidemann.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Transport von der Eisenbahnstraße nach dem Bezirks-Gericht ein Saal Malven.
 Gfl. Mitteilung über dessen Verbleib wolle man im Comptoir Nordstraße 29 machen.

Schreiberverein.
 Am 15. ist im Tioli ein buntfarbendes Tuch abhanden gekommen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 19, III. rechts.

1 Schlüsselbund mit 2 Ringen verl. Gegen Belohn. abzug. Windmühlenstraße 45 parterre.

Verloren vor. Sonntag vom Schillerstraße 1 Hausbesitzer. Gegen gute Bel. abzug. b. Hausmann Markt 18.
 Gewunden eine kleine schwarze wollene Damen-Manschette mit halben Fleischerplatz 2, 3 Tr.

Ein Rock ist gefunden im Einschnitt am Thonberg. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich melden Neureuditz, Wilhelmstraße Nr. 306, 3 Treppen. Probst.

Zugelassen
 ein junges zahmes Reh (Hiete). Gegen Insektionsgebühr u. Futterkosten abzuholen Gosthof zum goldenen Anker, Quatrigsch.

Zugelassen ein großer schwarzbrauner Hund, Steuerzeichen Antshauptmannschaft Leipzig. Gegen Insektionsgebühr u. Futterkosten abzuholen bei Otto Clemenz, Kilschnefeld Nr. 57a.

Verlaufen eine graue Cyperkatze mit rothem Bündchen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben im Schlachthof.

Ein Etrogli hat sich verfliegen. Gegen Belohnung abzugeben Turnersstraße 10b, 3 Tr. links.

Herrn Doctor Hans Blom
 in Leipzig
 wählt sich der Gesamtvorstand des unterzeichneten Vereins für den im bevorstehenden Vereinsjahre ertheilten Hauptkräftigen, uneigennütigen Rath zum herzlichsten Dank verpflichtet und nimmt hiermit Veranlassung demselben öffentlichen Ausdruck zu verleihen.
 Großsch, den 18. Januar 1876.
 Der Gesamtvorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Dank
 den Herren und Damen der Schreibervereine, welche auch bei dem letzten Kinderfeste nicht müde wurden, bis in die späten Abendstunden die Kinder so trefflich zu erheitern, obgleich ihre Anzahl überaus groß war.
 Karl Gesell.

Hiemit veranlasse ich die Schuldner des Frn. Dr. med. Alfred Müller, welche mit den Zahlungen an mich gemessen sind, solche binnen 8 Tagen bei Vermeidung gerichtlicher Schritte zu bewirken.
 Adv. Hofenbauer.

Galicilsäure-Wunder.
 Der Dr. Verfasser dies. Art. in Nr. 3 d. Kladderadatsch, Privatdoc. Haber in U., wird unter Dicit. um f. Adresse gebeten von der Red. d. humor.-satir. Bl. „Puffsch“.
 Ernst Leinert, Brandweg 5, II.

Sehr stark Belohnung
 sichere ich Demjenigen, welcher mir den gemeinen Menschen nachweisen kann, der mit meinen Klingelzug schon zum 2. Male gewaltsam abgerissen oder herausgeraubt hat.
 Emil Schaeferlein, Nicolaistraße 49, II.

Derjenige, welcher am Sonntag Abend in der Restauration von Ad. Fortel seinen Klughut verlor, wird höchst erbeten, Amtlich sofort an vorgenanntem Orte zu bewirken.

Achtung!
 Der Saal med. Herr Rudolf Richter wolle mich besuchen.
 B. st. . . r.

Wo will Herr Dr. Friedr. Albert Brinkmann? Antwort erbeten sub R. 119 postlagerd Augustplatz 3c.

Wer strich Filet u. bester Filet-Gardinen aus? Nr. unter „Filet“ durch die Filiale dieses Blattes, Dainstraße 21, erbeten.

Auch ich werde mein Versprechen halten. Wollen Sie gef. Donnerstag unter der von Ihnen angegebenen Adresse ein paar Zeilen abholen lassen?
 Brief unter K. N. 20, erst den 17. d. M. erhalten, bitte den 23. 3 Uhr daselbst zu erscheinen.

Montag Grim. u. Gfl. Wenn Beschl. mögl. bitte heute Abendg. A. B. postl.

Warnung vor Ankauf

nachstehender durch die Post uns abhanden gekommener Tratten.

ad. 1. Ein Prima Wechsel über **100. 20.** auf Herrn Carl Duth in Magdeburg, und von diesem acceptirt, zahlbar am 18. März 1876, ausgestellt Magdeburg den 17. December 1875. Aufsteller **F. Uradt** und von diesem an Unterzeichnete girirt, und

ad. 2. Eine nicht acceptirte Anweisung über **314. 20.** auf Herrn Carl Silberbach in Schöttmar, zahlbar bei Herrn Otto Lohmann in Bielefeld, ausgestellt Leipzig den 6. Jan. 1876. Einen Monat & dato von Unterzeichneten, und von diesen in blanco indossirt.

ad. 3. Eine nicht acceptirte Anweisung über **300. —** auf Herrn Carl Silberbach in Schöttmar, zahlbar am 6. März c. bei Herrn Otto Lohmann in Bielefeld, ausgestellt Leipzig den 6. Januar 1876 von Unterzeichneten, und von diesen in blanco indossirt.

Die **Vertheilung** dieser Tratten ist das Erforderliche von und veranlaßt, dennoch versprechen wir dem Ueberbringer derselben resp. Demjenigen, der uns zur Wiedererlangung dieser Papiere behülflich ist, eine angemessene **Belohnung.**
 Leipzig, 18. Januar 1876.

Gebrüder Reichenheim,
 Gaisstraße Nr. 7, im Stern.

Carneval 1876.

Anf die auch für den diesjährigen Carneval an uns in erfreulichster Weise in g. grosser Anzahl ergangenen Anfragen von Vereinen und Gesellschaften wegen Uebernahme und Ausführung von Gruppen zu dem grossen Festzuge bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass, nachdem die Präsentation der eingegangenen Skizzen erfolgt ist, diese von heute an im **Carneval-Bureau (Nicolaistrasse, Stadt London)** zur Einsichtnahme und Auswahl ausgestellt sind. Wir knüpfen hieran das Ersuchen an die Uebernehmer von Gruppen, ihre Entschliessung recht bald zu treffen und ist der Vorsitzende unseres Comité's Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr zu jeder wünschenswerthen Auskunft in dem Bureau zu sprechen.
 Das Zug-Comité.

Vorläufige Anzeige.
 Der in früheren Jahren stets mit Spannung erwartete und überaus beifällig aufgenommene **Damen-Narrenabend mit Ball** soll, um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, auch in diesem Jahre abgehalten werden und zwar wird derselbe Freitag, den 4. Februar a. e., im grossen Saale der Centralhalle stattfinden. Die Masse der uns zu Gebote stehenden närrischen Unterhaltungen setzt uns in die glücklichste Lage, unseren verehrten Gästen auch für diesen Abend eine Fülle der trefflichsten und gediegensten Leistungen auf dem Gebiete des Humors vorzuführen zu können und werden bereits jetzt schon von allen Seiten die übermenschlichsten Anstrengungen gemacht, um den Damen-Narrenabend durch Reichhaltigkeit und Gewähltheit des Programms zu einem genussreichen zu gestalten. Der Eintritt ist wie früher pro Person auf 3 Mark festgesetzt und werden wir s. Z. die Verkaufsstellen der Billets öffentlich bekannt geben. Das Präsidium.

Naturforschende Gesellschaft.
 Freitag, den 21. Januar, Abends 7 Uhr Sitzung.
 1) Cassenbericht; 2) Besprechung über einige Punkte der Schiffsführung.
 3) Herr Prof. Dr. Rauber, über das Schicksal der Granulosa.
 4) Herr Prof. Dr. Credner, über das Erdbeben im Bojntlande.

Leipziger Zweigverein
 der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
 Mittwoch den 19. Januar 1876: 9. Vortrag des Herrn Dr. Luerssen über „unsere Kuppelungen“.

Wissenschaftliche Lehrurse für Damen.
 Mittwoch, den 19. Januar, Nachmittags von 3 1/2—5 1/2 Uhr.
 Herr Professor Dr. Mitsche: Die wichtigsten Tierformen, ihr Bau und ihr Leben.
 Die Vorträge finden im Hörsaal des zoologischen Instituts in der Universität, Augusteam, 1. Stod, neben der Aula statt. Eingang vom Hofe aus.
 Billets sind im Locale eine halbe Stunde vor Beginn der Vorträge zu haben.

Vorträge im Vereinshaus (Noßstraße 9).
 Mittwoch den 19. Januar Abends 8 Uhr biblischer Vortrag des Herrn Dr. P. Lehmann: Für das christliche Gaud. III. Die sociale Frage im Gaud. — Der Eintritt ist für Jedermann frei.
 Verein für innere Mission in Leipzig.

Einladung zur Versammlung
 des **Frauen-Vereins zur Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulkinder:**
 heute Mittwoch den 19. Januar, Abends 5 Uhr, Markt Nr. 16, I., im vorj. Ausstellungslocale.

Die Ausstellung der Lehrlings-Prüfungsarbeiten
 findet vom 6. bis 13. Februar d. J. in der Alten Waage 2. Etage statt.
 Anmeldungen zur Theilnahme, sowie freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten nehmen Un-zeichnete bis Sonntag den 23. Januar entgegen.
 Die Ausstellungs-Gegenstände müssen den 6. Februar in den Stunden von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr eingeliefert werden.
 Rob. Ludwig, Tapezierer Obermeister, Reilstraße 11, parterre rechts,
 C. Werner, Tischler Obermeister, Große Fleischergasse 26, 2. Etage,
 E. Töpfer, Tischlermeister, Colonnadenstraße 5 parterre.

Vegetarianer-Verein.
 Heute Abend geistliche Zusammenkunft. Gfl., durch Mitglieder eingef., willkommen. D. V.

Thespis. Heute im Gosenthal Theater u. Ball. Anf. 8 Uhr.
 Nächsten Montag Maskenball. D. V.

Gohliser Actien-Bierbrauerei.

Bei der jetzigen allgemeinen Krise und Unsicherheit ist es gewiss schwer, unter den vielfachen Actienwerthen eine reelle und zugleich auch rentable Unterlage für eine beabsichtigte Capitalanlage ausfindig zu machen. Der Einfender dieses glaubte dies nun in Gohliser Bierbrauerei-Actien gefunden zu haben und ließ sich zu nicht anbedeutenden Ankäufen in diesem Papiere verleiten. Mehrere Artikel in diesem und anderen Blättern ließen aber auch bei diesem Etablissemment nicht unwesentliche Uebelstände hervorleuchten. Eingezogene nähere Erkundigungen haben nun auch ergeben, daß namentlich das Doppel-Directoren-Verhältniß eine enorme Belastung des Geschäftes-Anstößes dabei verursacht. Jeder der beiden Directoren soll nämlich in den vergangenen Jahren einen festen Gehalt von 3000. M., eine Tantideme von 4500. M. und freies Logis, Heizung und Beleuchtung (1500. M. veranschlagt) bezogen haben, dies ergibt also für das Directorium eine Belastung von ca. 18 000. M. jährlich. Wie also bei den meisten Bank-Instituten (s. B. Leipziger Bank und Vereinsbank) der Aufsichtsrath, so hier bei der Actien-Bierbrauerei die beiden Directoren. Wir glauben nicht, daß irgend eine der größeren Brauereien ihren Directoren so enorme Bezüge gewährt, und dürfte daher eine diesbezügliche Aufklärung durch den Aufsichtsrath der Gohliser Actien-Bierbrauerei resp. eine Abstellung dieser unerwünschten Verhältnisse den Actionairen wohl sehr erwünscht sein.
 B. K.

27. Juli.
 W. I. L. bitte, heute 1/8 Uhr.

Sollte die Dame, welche Sonnabend 7.15 nach Eutritzsch fuhr, daselbst vis à vis der Gosenstube mit einem jungen Manne ausstieg, einem sie beobachtenden Herrn Belegenheit zur Annäherung geben wollen, so bittet derselbe um Brief unter P. postlagerd Leipzig.

Unserer geschätzten Concertsängerin Frä. Aug. Hedeker die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag. Einige ihrer Verehrer.

Die neue Gosenstube
 wird bald eröffnet.

Popsin-Liqueur!
 siehe Inserat.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
 von J. C. Junghans, Dainstraße 25,
 empfiehlt seine eleganten Costüme.

A. Wo kauft man Haarschöpfe billig u. schön?
 B. Markt Nr. 16, Café National, 3. Etage.
 Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden übeln Geruch zu beseitigen, ist das **Mundwasser nach Liebig** ein vorzügliches Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 Fl. à 75 f. 1 Jahr. *) Lager davon im Kräutergarten, Nicolaistraße 52.

Allen Wüthern
 können die im Kräutergarten, Nicolaistraße 52 & 1 u. 1 1/2. M. zu habenden Dr. Gerbig's Zahn-Pulver, bündchen und Zahn-Pastillen als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnens bei den Kindern bestens empfohlen werden.

Dr. Oeiser's chemische Paste-Ringe
 befestigen **Ohrenrangen** und **Balken** auf die leichteste Weise. Carton, à 4 und 12 Ringe, à 75 f. in der Drogenhandlung Nicolaistraße 52.

Ossian.
 Heute Abends Hotel de Pologne II. Nr. 52, Damen 1/8, Herren 1/8. Außerordentl. Generalversammlung. Um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder bittet
 d. V.

Männergesangverein.
 Heute Abends nämlich 8 Uhr Probe in dem verabredeten Local.

Bescheerung der Mitglieder
 Donnerstag den 20. Januar im Franenclub. Betr. Geschenke sind denselben Tag bis Nachmittags bei Herrn Trautmann oder Abends im Schützenbause abzugeben.
 Der Vorstand.

mas
3 u
Un
Tagebl
19. Jan
Um jede
des Sch
machung
Rundgeb
„Fr
Mor
Billets f
Gelardi
Freit
Tag
3) Neua
meur Wi
Um o
Cons
V
Dienst
I. B
II. B
III. An
Freit
Nichtmitgli
Vere
Zonn
Sälen des
Kranken
Die B
Nachmitt
bittet
Allen fr
daß wir be
eines munde
Leipzig, d
Speiseanf
An
Leipzig,
talität, we
erhielt vor
nicht in der
feinen, für
Abichsuf
Als in der
einige Gölle
kamen beim
Erabe fahren
Deimkehrer
waren. Auf
ohn Windler
fried Schmid
erwähnten
guthren. E
Leuten verfo
dürfen über
künst. Als
wolligen, w
nd namentl
reifers geg
Rübe gab,
griffe stand,
Er ward m
wüthgerffen
Glagen und
Die Bertu
Pitar, und
bade, der G
is ganz beso
anden ward
hofft und ih
Stadtrat D
seitere ärztl
ele war so
eine Abdruc
ubern erst
irfsärztliche
hätet, daß
stenden G

Central-Halle.

Zu Folge des heute stattfindenden großen Volks-
maschenballes sind die Restaurationslocalitäten von
3 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen.
M. Bernhardt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Unter der Firma des „Südvorkädtischen Schreibervereins“ wird in Nr. 18 des
Tageblattes bekannt gemacht, daß eine zweite Versammlung von „Gartenbesitzern“ Mittwoch den
19. Januar Abends 7 1/2 Uhr stattfinden werde, und zum zahlreichen Besuche derselben eingeladen.
Um jedem Mißverständnis zu begegnen, erklärt der unterzeichnete Vorstand, dem bei Vertretung
des Schreibervereins der Südvorstadt allein die Befugnis zusteht, im Namen des letzteren Bekannt-
machungen und Einladungen an die Vereinsmitglieder zu lassen, daß die oben erwähnte
Randgebirg von ihm nicht — demnach von unbenannter Seite ausgeht — ist.
Der Vorstand des Schreibervereins der Südvorstadt.
Dr. Willem Smitt, 1. 3. 3.

„Frohsinn“.

Donnerstag den 20. Januar a. c. Abends 8 Uhr
Generalversammlung im Vereinslocale.
Die Mitglieder werden zu allseitigem und pünktlichem Er-
scheinen aufgefordert.
Der Vorstand.

Schlesier-Verein.

Morgen Donnerstag Gesellschaftabend im Saale des Eldorado. Anfang präcis 8 Uhr.
Billets sind zu entnehmen bei den Herren Robert Seidler, Grimma'sche Str. 24, Adolph
Seiwitz, Hofmann Hof, C. W. Reinert, Halle'sche Straße Nr. 8.
D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Freitag den 21. Januar Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Eldorado.
Tagesordnung: 1) Cassenbericht. 2) Report über die Frequenz des Krankenhauses.
3) Auswahl des Vorstandes. 4) Aenderung resp. Zusatz zu § 17 des Statuts. 5) Aufnahme
neuer Mitglieder. 6) Freigebungen.
Um allseitiges Erscheinen wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

Consum-Verein d. Leipziger Gastwirthe.

Eingetragene Genossenschaft.

VI. ordentliche General-Versammlung

Dienstag, 25. Jan. 1876, Nachm. 3 1/2 Uhr im Saale v. Stadt London, Nicolaisstr.
Tagesordnung:
I. Vorlage des Geschäftsberichts und Rechnungsablegung für 1875. Entlastung des Vor-
standes und Verwaltungsrathes.
II. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
III. Antrag des Verwaltungsrathes auf eine feststehende Entschädigung des geschäftsführenden
Vorstandes.
Der Vorstand.

Verein Leipziger Kellner.

Freitag Nachmittags von 3 Uhr an im Vereinslocal Katharinenstraße 22 Versammlung.
Nichtmitglieder haben auch Zutritt.
D. V.

Verein obrenvoll verabschied. Militärs.

Donnerstag den 23. d. M. Abends 7 Uhr Hauptclub mit Vorträgen und Tanz in den
Sälen des Hôtel de Pologne. Eintritt 6 Uhr. Gäste willkommen.
D. V.

Kranken- und Begräbniß-Cassen-Verein der Tischlergehilfen zu Leipzig.

Die Beerdigung des verstorbenen Richard Maage aus Hoyнау findet heute Mittwoch
Nachmittags 4 Uhr vom St. Jacobshospital (Waisenhausstraße) aus statt. Um stille Theilnahme
der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht,
daß wir heute morgen 1/2 8 Uhr durch die Geburt
eines munteren Mädchens erfreut wurden.
Leipzig, den 18. Januar 1876.
Rob. Sölzchen und Frau.

Epheusanstalten I. u. II. Donnerstag: Wildpreis mit Bader und Zimmert. D. V. Weinholdt. Rige.

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 17. Januar. Ein Act der Dr.
tollität, welcher sich im Juni 1874 zugetragen,
erhielt vor dem hiesigen königlichen Bezirksge-
richt in der vorgerichtlichen öffentlichen Verhandlung
seinem, für die Urheber jedenfalls unerquicklichen
Abschluß.
Als in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1874
einige Gäste aus einem Tanzsaal in Neussel-
hausen heimkehren wollten, kam ihnen ein im
Tande fahrendes Geschirr entgegen, so daß die
Theilnehmenden bei Seite zu springen genöthigt
waren. Auf dem Wagen saßen der Gutsbesitzer
John Winkler und der Zimmermann Ernst Gott-
fried Schmidt aus Secherhausen, welche vor dem
ermöglichten Tanzlocal hielten um nochmals ein-
zuführen. Beide wurden von den erstgenannten
Leuten verfolgt und am Haltpunkte mit Vor-
würfen über ihr ungehörlich rasches Fahren über-
häuft. Als Winkler und Schmidt vom Wagen
gestiegen, wurden sie auch tödtlich angegriffen
und namentlich wendete sich der Born des An-
reißers gegen Schmidt, welcher sich anfangs
Wärbe gab, zur Ehre zu sprechen, und im Be-
griff stand, Polizei aus dem Tanzsaal zu holen.
Er ward nicht nur von einem der Excedenten
zurückgegriffen, sondern nunmehr gefolgt und ge-
schlagen und schließlich mehrfach geschrien.
Die Verwundungen waren sehr erheblicher
Natur, und außer Verletzungen an der linken
Hand, der Stirn und der einen Hand erwiderte
sich tiefgehende Stichwunden in der linken Schulter
die ganz besonders gefährlich. Nothdürftig ver-
wundet ward Schmidt nach seiner Wohnung ge-
bracht und ihm hier von dem alsbald erschienenen
Stabsarzt Dr. Schmidt aus Neusselhausen die
weitere ärztliche Hilfe geleistet. Der Verwun-
dete war so verschollen und im Fieber, daß
eine Abklärung nicht schon am andern Tage,
obern erst Tags darauf stattfinden konnte. Von
ärztlicher Seite ward mehrere Tage darauf
achtet, daß bei den aufgedehnten und fort
stehenden Eiterungen der Tod Schmidt's noch

werde eintreten können, und erst nach längerer
Zeit konnte die Behauptung aufgestellt werden,
daß Schmidt der Gefahr für sein Leben überhoben
und mit Ausnahme der durch die Handwunde
verursachten Hemmung der freien Bewegung für
ihm weiterer bleibender Gesundheitsnachtheil nicht
zu befürchten sei.
Die Gensdarmrie lieferte als Urheber jener
rohen Gemaltheitigkeiten den im Jahre 1849
geborenen Handarbeiter Wilhelm Ernst Dorn-
busch aus Volkmarstorf, den im Jahre 1851
geborenen Arbeiter Johann Karl Karthäuser
und den 1854 geborenen Kürschner Friedrich Emil
Hecht aus Lindenau in das Gerichtsgelände
ein. Alle drei Angeklagte haben bei ihrer Ver-
nehmung ihre Mitwirkung behauptet in Abrede
gestellt, Hecht auch ganz besonders gelegentlich,
den Schmidt in der beschriebenen Weise verwundet
zu haben, während durch die Untersuchung der
Beweis erbracht wurde, daß alle drei Angeklagte
in mehr oder minder hervorragender Weise an
dem Borfall thätig gewesen sind, und bezüglich
Hecht's festgestellt wurde, daß dieser dem Schmidt
mit dessen jene Schulterwunde beigebracht habe.
Auf Grund dieser Ergebnisse verurtheilte das
zuerstgenannte königl. Gerichtsaal Leipzig I.
die drei Angeklagten wegen Körperverletzung zu
Gefängnißstrafen und zwar den Hecht zu
2 Monaten und Dornbusch und Karthäuser zu
je 2 Wochen, eine Entschädigung, gegen welche
sowohl der Privatankläger wie auch die Privat-
angeklagten Einspruch erhoben. In der darauf
angefolgenden zweifinstanzlichen Verhandlung,
welcher Herr Professor Barisch präsidirte,
wurde nicht allein das erste Erkenntniß, da man
den tatsächlichen Feststellungen und der recht-
lichen Beurtheilung beitrug, bestätigt, sondern auch
die Strafe Hecht's von zwei auf vier Monate
und die Karthäuser's von zwei Wochen auf zwei
Monate erhöht, während die Strafe Dornbusch's
in der erkannten Höhe belassen wurde. Die An-
geklagten, welche, ebenso wie der Privatankläger,
persönlich erschienen waren, wurden durch Herrn
Advocat Freytag vertheidigt. Jedemfalls dient

Heute Morgen wurde ein kräftiger Junge
geboren. So herfreut zeigen die 8
Lindenau, den 17. Januar 1876.
Edward Hoff,
Therese Hoff geb. Berger.

Heute wurde ein Junge geboren.
Leipzig, 16. Januar 1876.
German Facius,
Edwig Facius geb. Sadel.

Gestern Nachmittags 3 Uhr starb schnell u.
unverwartet durch Erstickung in der alten Eiser mein
lieber hoffnungsvoller Sohn Edward, 6 1/2 J. alt.
Freunden u. Bekannten widme ich diese Trauer-
nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Der den Kleinen gekannt, wird unsern namen-
losen Schmerz mit uns theilen. — Das Be-
gräbniß findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt.
Edward Hoffarth
im Namen der Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß heute Morgen 1/6 Uhr unser guter
Vater, Vater und Schwiegervater, der Feuermann
Carl August Zenker,
nach kurzen Leiden im bald vollendeten 60. Lebens-
jahre sanft und ruhig verschieden ist.
Um stille Beileid bitten
Leipzig, den 18. Januar 1876.
Wesche v. Zenker,
nebst Hinterlassenen.

Todes-Anzeige!
Dienstag früh 5 1/2 Uhr verschied sanft und
ruhig meine liebe Frau Amalie geb. Seife-
beim am sog. Kindbett-Fervensieber, nachdem sie
am 10. d. M. einem Kranken das Leben gegeben.
Um stille Beileid bittet der tiefgebeugte Gatte
Ed. Zauer.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags
3 Uhr vom Trauerhause, Volkmarstorf, Haupt-
straße Nr. 52, statt.

Heute Morgen verschied nach langen schweren
Leiden meine herzensgute Frau, unsere liebe
Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau Amalie Aug. Müller geb. Sölzchen,
im 44. Lebensjahre. Tief erschüttert zeigt dies
Verwandten, Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Beileid an
Leipzig, den 18. Januar 1876.
Carl Müller
im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. Januar
Nachmittags 3 Uhr statt.

Nachruf.
Schnell und unerwartet entfiel heute
Morgen nach 4tägigem Unwohlsein mein
Feuermann
Carl August Zenker.

Seit einer langen Reihe von Jahren in der
Fabrik thätig, hat sich derselbe durch treueste
Anhänglichkeit, rechtschaffensten Charakter und
gewissenhafteste Ausfüllung seiner Stellung
mir und aller, die ihm näher standen, ein
ehrenvolles Andenken bewahrt.
Leipzig, den 18. Januar 1876.
G. Müller,
Metallgießerei und Fabrik für
Dampfmaschinenarmaturen.

Das Begräbniß des verstorbenen Barbiergehilfen Anton Sommer findet
Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom städtischen Krankenhaus
aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, 6
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1, 9-1/2

Gestern wurden wir durch die Geburt eines
gesunden und kräftigen Mädchens erfreut.
Gohlis, den 18. Januar 1876.
Julius Gottkämper
und Frau.

Gestern Abend 1/10 Uhr verschied sanft und
ruhig unser guter lieber Gatte und Vater
Sebastian Eberberger.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten statt
besonderer Meldung hierdurch an
Leipzig, den 18. Januar 1876.
Christiane Juliane v. Eberberger
nebst Sohn.

Heute Morgen 9 Uhr entfiel nach langen,
schmerzhaften Leiden unsere gute Frau, Mutter und
Schwester,
Ida Spangenberg geb. Hauptmann,
was theilnehmenden Verwandten und Bekannten
nur hierdurch tiefbetrübt mittheilt.
Leipz., den 18. Januar 1876
F. F. Spangenberg und Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter
fühlen wir uns gedrungen für die zahlreichen
Beweise herzlicher Theilnahme sowie für den
reichen Blumenkranz unserer herzlichsten Dank
auszusprechen. Insbesondere dem hochwürdiglichen
Consistorium der evangelisch-reformirten Gemeinde
sowie dem Herrn Pastor Sülsten für die trost-
reichen Worte am Grabe.
Leipzig, am Begräbnißtage.
Die trauernde Familie **Burkhardt.**

Dank.
Bei dem Begräbniß unserer theuren, unver-
gesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers
Ludwig Wünsch
sind uns von allen Seiten so viel Beweise der
Liebe und Theilnahme erwiesen worden, daß es
uns drängt, ihnen Allen unsern herzlichsten,
würdevollen Dank darzubringen für den reichen
Blumenkranz, sowie auch für die zahlreiche Be-
gleitung der Mitglieder des Bürgerclubs.
Wenn auch Gott den Dahingewesenen von
langen Leiden erlöst hat, so ist er den Seinen
noch viel zu früh hinweggenommen worden, des-
halb rufen ihm ein
Nachruf
in die Ewigkeit nach
Leipzig, den 18. Januar 1876.
die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Kaufmann Theodor Kollben in
Hüttengrund bei Marienberg mit Fräulein Laura Schmidt
in Frankenberg. Herr Advokat Dr. von Petrikowitsch
in Plauen im B. mit Fräulein Marie Eckenbach in Mühl-
hausen bei Hof. Herr Ingenieur Arthur Müller in
Reichen mit Fräulein Selma Klisch in Reichenborn. Herr
Kaufmann Oskar Wagner in Göltz mit Fräulein Clara
Klink in Dresden.

Verlobt: Herr Rittmeister Carl von Bock in
Dresden mit Fräulein Johanna Reiland. Herr Hermann
Arnold in Dresden mit Fräulein Margarethe Hecht.
Geboren: Herr Gust. Kumpel in Dresden ein Sohn.
Herrn Alfred Ländner in Dresden ein Sohn. Herrn
Camillo Lopyer in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Herr Geh. Justizrath Gust. Robert Sie-
brat in Dresden. Herr Oberamtsrath Wilhelm
Edward Tschke in Chemnitz. Herr Schlossermeister
Friedr. Wilh. Krause in Dresden. Herr Kammerdiener
Carl Wilh. Bindmann bei Dresden.

laube stattgefundenen Concert kamen sehr schwe-
rige Stücke zur Ausführung, die allseitig Applaus
erzienten. Ueber die Herren als aufstrebende
Künstler wird nur Wohlwollendes gemeldet.

Leipzig, 18. Jan. Mit Freuden begrüßen
wir ein Unternehmen, welches für Leipzig längst
schon Bedürfnis war und in norddeutschen Städten
bereits mit großem Erfolg eingeführt ist. Es ist
dies eine Dampf-Holzspalterei im Grundstück
vor dem Windmühlenthor Nr. 5 B. Daß aus
diesem Geschäft das Holz billig geliefert werden
kann, ist zu erwarten, denn der directe Bezug
aus den holzreichen Gegenden, die directe Geleis-
verbindung mit der Eisenbahn, die billige Dampf-
kraft versprechen den Bewohnern Leipzigs die
prompteste und billigste Bedienung, zumal unser
Mitbürger Herr J. B. Gligner — der dieses
Unternehmen ins Leben gerufen — keine Mühe
und Kosten scheuen wird, allen billigen und ge-
rechten Anforderungen zu genügen. So viel uns
bekannt, kostet der Raum-Meter Holz 14.24
mit Einschluß des Fuhrlohns, aus obigem Geschäft
bezogen nur 12.50; die Handspalterei kostet
jezt 1/3, dagegen aus obiger Anstalt ein Raum-
meter dreitheilig zu schneiden und zu spalten nur
1/2 kostet, daß Holz auch in beliebigen Längen
von 1/2-1/2 Meter geliefert werden kann.

Am Montag, 17. Januar, fand die General-
versammlung des Kranken- und Sterbecassen
Vereins „Leipziger Musiker“ in Rühnrich's
Restaurant statt. Die in spezieller Weise darge-
legte Rechnung vom vorigen Jahre, nach welcher
das Gesamtvermögen des Vereins am 31. Decbr.
1875 2733 1/2 betrug, wurde von der Ver-
sammlung als richtig erkannt und genehmigt.
Als Ausschußmitglieder wurden die Herren Eule,
Höblich und Felix Herrmann, und als Revisoren,
die Herren Musikdirector Matthies und Herr-
mann I. gewählt, welche sämtlich die Wahl
annahmen. — Ein von Herrn Herrmann ge-
stellter Antrag: jedem neu angewählten Mitgliede einen
Fragebogen zur Unterfertigung vorzulegen und die
Aufnahme neuer Mitglieder dem Ausschusse des
Vorstandes und Ausschusses anheim zu stellen,

die durch seine dramatischen Vor-
lesungen wohlbekannte königl. Hofkapellmeister
Fussab Müller von Weidhausen wird auch hier
demnachst im Saale der Buchhändler-Hörle einen
Cycklus solcher Vorlesungen geben, wozu Derselbe
Goethe's „Tasso“, Schiller's „Hamlet“ und
„Die Hölle“ und Schiller's „Braut von
Messina“ gewählt hat. Berichte auswärtiger
Zeitungen sprechen sich durchweg in außerordent-
lich lobenswerther Weise über die Leistungsfähig-
keit des Vortrags.

— Musikfreunde, die sich einen mit wenigen
Geldkosten verknüpfen genussreichen Abend ver-
schaffen wollen, bietet das Concert der anerkannten
Concertino-Virtuosen, Herren Schmidt und
Hedemann, passende und ausreichende Ge-
legenheit dazu. Der Insuperintendent d. Bl. zeigt
das jedesmalige Auftreten derselben vorher an.
In dem am Montag Abend in Reil's Garten-

Nachtrag.

Leipzig, 18. Januar. Gestern Abend trat
mit dem Schluß der Wogdenburger Bahn die
Prinzessin Albrecht von Preußen hier
ein. Derselbe fuhr ohne Aufenthalt mittelst
Extrazugs weiter nach Altenburg.

Leipzig, 18. Januar. Wir glauben noch be-
sonders auf eine an der Spitze des Blattes be-
findliche Bekanntmachung des Rathes aufmerksam
machen zu sollen, welche das Abraufen der
Bäume, Sträucher, Hecken u. bez. die Ver-
tugung der Rasenweide betrifft. Nach den der
Behörde erstatteten Mittheilungen ist im gegen-
wärtigen Jahre die durch die Rasen entstehende
Gefahr so groß, daß, wenn nicht rechtzeitig und
energisch die angeordneten Vorkehrungen getroffen
werden, die Vernichtung, nicht nur der ganzen
Obhernte, sondern sogar der Obstbäume selbst zu
befürchten steht.

— Der durch seine dramatischen Vor-
lesungen wohlbekannte königl. Hofkapellmeister
Fussab Müller von Weidhausen wird auch hier
demnachst im Saale der Buchhändler-Hörle einen
Cycklus solcher Vorlesungen geben, wozu Derselbe
Goethe's „Tasso“, Schiller's „Hamlet“ und
„Die Hölle“ und Schiller's „Braut von
Messina“ gewählt hat. Berichte auswärtiger
Zeitungen sprechen sich durchweg in außerordent-
lich lobenswerther Weise über die Leistungsfähig-
keit des Vortrags.

— Musikfreunde, die sich einen mit wenigen
Geldkosten verknüpfen genussreichen Abend ver-
schaffen wollen, bietet das Concert der anerkannten
Concertino-Virtuosen, Herren Schmidt und
Hedemann, passende und ausreichende Ge-
legenheit dazu. Der Insuperintendent d. Bl. zeigt
das jedesmalige Auftreten derselben vorher an.
In dem am Montag Abend in Reil's Garten-

Briefkasten.

B. G. Neuschnefeld. Erparen Sie sich die Mühe, Aufschriften wie die letzte an uns zu richten; wir werden den gleichen Wunsch selbst dann nicht lesen, wenn Ihre Handschrift die Rechte nicht erleichtert.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Januar. Im Abgeordnetenhaus legt der Finanzminister den neuen Staatshaushalt-Etat vor und bemerkt dabei, der Druck der

Verhältnisse 1875 lasse ein Deficit in den Einnahmen von den Eisenbahnen in Höhe von 6 Millionen und einen Ausfall an der Stempelsteuer von 2 1/2 Millionen voraussehen; dagegen ergebe die Forstverwaltung einen Ueberschuss von 6 und die Bergwerke einen solchen von 1 Mill.; die directe und indirecte Steuer würden das Staatsquantum erfüllen. Trotz der Ermüdung der Steuerfaher seien für 1876 nur 1949 A weniger Classensteuer veranlagt als 1874; der

Einkommensteuer unterlegen jetzt 21,170 Köpfe mehr als im Vorjahre; 1875 werde einen geringen Ueberschuss ergeben. Die Netto-Einnahme sei gegen das Vorjahr um 43,010,110 A weniger veranschlagt, die Ausgaben um die gleiche Summe vermindert. — Die nächste Sitzung findet am Freitag statt. Gegenstand der Tagesordnung: Verathung des Etats. — Der Staatshaushalt-Etat balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 651,488,500 A, davon kommen auf das Debit-

varium 619,162,518, auf das Extraordinarium 32,326,252 A.

München, 17. Januar. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wird die diesseitige Regierung den von der Curie eingelegten Protest wegen angeblicher Verletzung des mit Bayern abgeschlossenen Concordates, die aus der Einführung des Reichs-Gesetzes gefolgt wurde, unbeantwortet lassen.

Volkswirtschaftliches.

Der neue Depeschen-Tarif.

Wir sind in den Stand gesetzt, schreibt die „Befr.-Ztg.“, hinsichtlich der Motive, von denen man sich an amtlicher Stelle bei Festsetzung des neuen Depeschen-Tarifs leiten ließ, einige zuverlässige Angaben machen zu können. Bekanntlich ist der neue Tarif im Gegensatz zu dem bisher bestehenden einen Worttarif, der sich auf alle Entfernungen erstreckt. Das nachstehende Tabelle ergibt sich, daß kurze Telegramme überall hin und solche von mittlerer und größerer Wortzahl in der zweiten und dritten Zone billiger geworden sind. Es bestanden bisher:

Table with 6 columns: Sätze, 1. Zone, 2. Zone, 3. Zone, 4. Zone, 5. Zone. Rows show word counts and rates.

Die Einführung dieses Tarifs wird wie folgt gerechtfertigt: Die meisten Culturstaaten haben den Einheits-Tarif bereits eingeführt und das Zonen-System beseitigt. Dies ist ein natürlicher und notwendiger Schritt der Fortentwicklung und einmal mußte es geschehen. Daß dabei die neuen Entfernungen etwas vertheuert werden, ist ganz unabweislich. Diese Vertheuerung wird aber durch das von der Reichsverwaltung gemählte Princip des Worttarifs sehr wesentlich abgeschwächt, indem Telegramme unter 6 Worten sogar billiger werden als bisher, Telegramme von 6 Worten ebenso viel kosten wie jetzt, und Telegramme von 7, 8, 9 bis 10 Worten nur wenig mehr. Wie nachtheilig der Zonentarif auf die telegraphischen Verkehrsverhältnisse wirkt, beweist z. B. der telegraphische Verkehr der auf Reisen befindlichen Personen; man weiß nicht, in welcher Zone man sich auf der Station befindet, wo der Zug eben anhält, und wie er sich mit dem Fortgang des Tages; man kann also mit Worten gar nicht transcribieren. So giebt es noch eine Menge anderer Verhältnisse, für die der Zonentarif recht fühlbar ist, z. B. bei Einrichtung neuer Stationen. Im gesammten Verkehr mit der Reichsverwaltung der auswärtigen Staaten ist der Zonentarif bereits auch für die deutschen Strecken abgeschafft. Nach allem Obigen wird über das Princip ein Zweifel kaum noch bestehen können. Die Höhe aber konnten nicht niedriger gegriffen werden, wenn man nicht einen weiteren Ausfall riskiren wollte. Die Einführung wird zeigen, wie man sie etwa ändern könnte. So, wie sie vorgeschlagen sind, passen sie ins Decimalsystem und haben jedenfalls den Vorzug größter Einfachheit und leichtester Anwendbarkeit.

Verschiedenes.

* Leipzig, 18. Januar. Wir veröffentlichten in unserer gestrigen Nummer das Verzeichniß derjenigen deutschen Zettelbanken, welche nach dem Ausspruch der zuständigen Aufsichtsborgane in rechtsverbindlicher Form auf ihr Notennrecht verzichtet haben. Der Bericht dieser Banken ist, wie der „Reichsanzeiger“ constatirt, mit dem 1. Januar 1876 (bei der Ritterschaftlichen Privatbank für Pommeren mit dem 1. December 1875) in Wirksamkeit getreten und die Antheile dieser Banken an dem steuerfreien ungedeckten Notennamens sind mit 14,592,000 A vom 1. Jan. 1876 ab dem Antheile der Reichsbank zugewachsen, so daß das steuerfreie ungedeckte Notennamens sich von dem genannten Termine ab auf 264,592,000 Mark beläuft. Noch nicht geprüft und sonach staatlich noch nicht anerkannt sind die Verzichtleistungen des Berliner Cassenvereins, der Leipziger Bank und der Thüringischen Bank zu Sonderhausen mit zusammen 7,969,000 A steuerfreiem Notennamens. Die Noten derjenigen Banken, welche auf das Notennamensrecht verzichtet haben, sind sämtlich zur Einlösung designirt, meistens bis zum 30. Jan. d. J., diejenigen der Pommerischen Ritterschaftlichen Privatbank bis zum 15. März d. J.; im Verkehr kommen dieselben übrigens nur noch vereinzelt vor.

u. Leipzig, 17. Januar. Sicherem Vernehmen nach wird die Dividende der Patentpapierfabrik zu Vents pro 1875 3 Proc. betragen. — Chemnitz, 17. Januar. Die Eisenbahn hat einen Geldbedarf von 2 Millionen Thlr., worin die Bouzins pro 1875 begriffen sind. Bekanntlich wurden gelegentlich der Lösung des Bauvertrages mit der sächsischen Eisenbahngesellschaft circa 3,500,000 Thlr. Actien redempt, wodurch eine Verminderung des Anlagecapitals herbeigeführt wurde. Der Geldbedarf könnte unter gegenwärtigen Verhältnissen nur mit großen Opfern aufgebracht werden. Die

Gesellschaft wendete sich daher an den sächsischen Staat, welcher mit 2 1/2 Millionen Thlr. als Aktionair bei dem Unternehmen betheiligt ist, mit der Bitte, die auszunehmende Prioritäts-Anleihe entweder zu garantiren oder zu bedorfschaffen. Diese Vorschläge erklärte die Staatsregierung indessen nicht annehmen zu können, zugleich aber erklärte sie sich bereit, auf Ansuchen der Gesellschafts-Organe in Kaufverhandlungen über die Bahn einzutreten. Demgemäß wurde in der letzten Ausschichtungs-Sitzung ein Comité zum Zwecke der Verhandlungen mit der sächsischen Regierung ernannt und hielten diese Verhandlungen schon in der allerersten Zeit beginnen.

Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (vormals A. Münnich & Co.) Dem „Neuen Dresd. S. u. P.“ wird aus Chemnitz am 16. Januar folgendes berichtet: „Nach genau eingezogenen Erkundigungen sind bei der Concursmasse der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (vormals A. Münnich & Co.) die nachstehenden Beträge zur Aemalung gelangt: 1) Privilegirte Forderungen 9,894 A 2) Buch- und Wechsel-Forderungen (zugelassen) 149,644 A 3) Hypothekenschuldscheine 356,700 A 4) Bestrittene bez. theilweise bestrittene Forderungen 3,790,837 A 5) Gehaltsforderungen 12,262 A 6) Patenthonoreare 1,579,679 A 7) Differenzen aus Versicherungsverträgen 168,757 A 8) Buchforderungen (zu spät angemeldet) 709 A 6,368,422 A

Diese bedeutende Summe dürfte sich indes nach Erledigung der gegenwärtig zum Theil noch schwebenden Streitfälle über Positionen 4) 5) 6) und 7) nicht unerheblich reduzieren, da darin Ansprüche erhoben sind, die wohl schwerlich zur Annahme gelangen werden. So befindet sich allein unter Position 6) eine Schadenersatzforderung auf 15 Jahre hinaus von 1,872,000 A. Zur Beilegung der noch schwebenden Streitfälle soll demnächst eine außergerichtliche Verhandlung stattfinden. Es ist also bis jetzt noch nicht abzusehen, wie viel für die Gläubiger ausfallen wird, da eben die angemeldeten Forderungen noch nicht positiv festgestellt sind, und die Masse zur Zeit auch noch nicht realitirt ist. Die Prioritäten heft man, obwohl die Hypothek kaum Sicherheit gewährt, doch jedenfalls in die Classe der nicht bevorzugten Forderungen stellen zu können. — Es läßt sich ebenfalls noch nicht voraussehen, wann die ganze Angelegenheit erledigt findet, doch wird vorausgesetzt, daß die Beilegung der Streitigkeiten ermöglicht werden kann, so daß wohl noch im Laufe des Jahres eine Abschlußzahlung auf die angemeldeten Forderungen erfolgen wird.

Für die Entschädigung des Abenders eines auf dem Transport beschädigten Frachtgutes ist nicht das individuelle Interesse des Abenders, sondern der gemeine Handelswerth des Frachtgutes maßgebend; es ist daher für die Feststellung des Schadenersatzes bedeutungsvoll, ob Damificat später das beschädigte Frachtgut ohne Verlust oder selbst mit Gewinn verkauft hat. Zur Begründung des Anspruchs auf Ersatz des gemeinen Handelswerthes des beschädigten Frachtgutes (§. 398 des H. O. B.) bedarf es nicht der Angabe der Ein- und Verkaufspreise, und dieser Anspruch wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der Beschädigte das Frachtgut sogar mit Nutzen weiter verkauft hat.“ (Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat, vom 8. December 1875.)

In dem Statut der Reichsbank ist nach der „B. B.“ in den letzten Tagen eine sehr wesentliche Besserung eingetreten, so daß der nächste Ausweis ein wesentlich günstigeres Verhältniß zwischen den vorhandenen Baarmitteln und den unlaufenden Noten aufweisen dürfte. Dieser Umstand in Verbindung damit, daß nunmehr alle formalen Hindernisse beseitigt sind, welche der Ueberweisung der durch Verzicht einer Anzahl von Banken auf ihre Notenprivilegien frei werdenden ungedeckten Notenbeträge an die Reichsbank bisher entgegenstanden, lassen es als wahrscheinlich betrachten, daß der gegenwärtige hohe Discontofuß scharflich über diese Woche hinaus fortdauern werde.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. v. M. und 3. beschlossen, das amtliche Waarenverzeichnis in nachstehender Weise zu ergänzen bez. abzuändern:

- 1) Auf Seite 169 ist die Rubrikung 1 zu „Del.“ zu fassen: Del in Weichhölzen wird Del in Flaschen behandelt. (Siehe auch Reichsanzeiger.) 2) Auf Seite 195 ist der Artikel „Ricinusöl“ zu fassen: Ricinusöl (Springöl), Castoröl (oleum

palmas christi s. ricini) in Flaschen, verglichen in Büchsen von mindestens 30 Pfund Nettogewicht und in Flaschen oder Krufen von mindestens einem Centner Nettogewicht 26. a. 2. — in kleineren Büchsen, Flaschen oder Krufen 26. a. 1.

Von den Eisenbahnen. In einem Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ über Eisenbahnen-Verpflichtung, der auch im politischen Theil des Tageblattes Abdruck fand, wird unter Anderem erwähnt, daß 1874 bei der Rheinischen Bahn die Abrechnungsbureau aus 170 Beamten bestanden haben sollen. Diese Zahl ist also nicht positiv und müssen wir dem Hatten es überlassen, woher es seine Informationen erhalten hat. Aus dem von vorliegenden Geschäftsbericht der Rheinischen Bahn und dem Etat der Besoldungen ist nichts zu ersehen, was dahin deutet, und müssen wir uns unsern Zweifel an der Angabe bewahren. Eins können wir dabei aber zur Erläuterung anführen, was den Grund darlegt, warum gerade die Rheinische Bahn herausgehoben worden ist. Bei der so äußerst frequenten Rheinischen Bahn ist nämlich der ganze internationale Verkehr von und nach England, Frankreich, Belgien, Holland zu controliren. Wären nun in Deutschland Reichsbahnen, Staatsbahnen oder Privatbahnen existiren, stets wird sich die Controle der von den Nachbarstaaten in allen Richtungen anlangenden und durchgehenden Besätze notwendig machen, und diese Controle wird nicht bloß an den Grenzen geübt werden, sondern ihre Besetzung ist auch weiterhin geboten. Es läßt sich hierin nichts ändern. Von einer in der „Nordb. Allg. Ztg.“ behaupteten geschätzten Concurrenzfähigkeit mit anderen Nationen kann aber um so weniger die Rede sein, als ja die großen Nachbarstaaten auch nur Privatbahnen besitzen, die ganz ebenso verfahren müssen wie die deutschen Privatbahnen.

Politische Worte liegen ganz außerhalb unseres Gesichtskreises; wir haben es nur mit wirtschaftlichen Erwägungen zu thun, und müssen uns darauf beschränken, hin und wieder Einzelnes, was manchem rein zum Zweck politischer Agitation von den Vätern vorgebracht wird, objectiv nach dem wahren Thatbestande zu untersuchen. Da fällt nun auf, daß gerade die dieselben Entschädigungen der preussischen Staatsbahnen es war, welche die Tarifherabsetzung vom Jahre 1874 veranlaßte, obwohl diesen ausgedehnten Regeln die solidaren „Souveräne“ der Norddeutschen Allgemeinen fehlten. Erinnerung ist noch, daß vor nicht langer Zeit durch die deutschen Privatbahnen Klagen über unnütze zeitraubende „Schreibereien“ ergingen, wozu sie durch die Anforderungen des Reichseisenbahn-Amtes gezwungen wurden, und daß sie wohl stürzte Berlin-Dammburger Bahn in einem Ansehen machen den Schriftsinn sogar dagegen protestirte. — Man hat die Eisenbahnen vielfach mit Eisen in Parallele gestellt und daraus das alleinige Recht des Staats auf Eisenbahnbetrieb herleiten wollen. Wir sind aber nicht im Stande dem bezweifelhaften Eisenbahnen find Kunstwege, die nicht mit jedem beliebigen Transportmittel befahren werden können, sondern wozu es eigens construirter complicirter Maschinen und Fahrzeuge bedarf, mit besonderer Materialverwendung und eigenen Baueinrichtungen. Solche Anschaffungen können aber nur durch Gesellschaften vor sich gehen, ebenso wie die Benutzung der Schienenwege nicht beliebig, wie auf Chausseen, sondern nach bestimmten Normen in festgesetzten Zeiträumen zu geschehen hat. Dadurch wird ein wesentlicher Unterschied von den Chausseen constatirt. Wir versagen es uns, auf diese rein akademische Frage näher einzugehen.

Geschäfts-Bericht des „Frankfurter Arbeitgebers.“ Die Ansicht, daß die Geschäftslage nur durch Beseitigung aller überflüssigen Unternehmen gebessert werden könne, verbreitet sich immer mehr d. h. die auch von uns gleich anfangs ausgesprochene Ueberzeugung, daß nicht der Vorkrampf in Wien, sondern der Krieg und die durch ihn hervorgerufene Ueberproduktion schuld sei, gewinnt an Boden. — Was überflüssig ist, muß fort, sonst ruiniert es auch noch das Gedeihe. Nachdem sich die „R. B.“ Danbelsitz.“ u. A. für die obige Ansicht ausgesprochen, haben sich nun auch die „Rln. Ztg.“ und die „Fr. Z.“ für dieselbe erklärt. Erstere hebt mit Recht hervor, daß durch die unter dem Werthe verkauften Werke den alten eine fast unüberwindliche Concurrenz bereitete werde. Besser wäre es gewesen, die „Rln. Ztg.“ hätte vor 4 Jahren mehr vor den Herren Schindern gewarnt. Wer in nächster Zeit eine Anlage machen, Maschinen u. v. anschaffen will oder alte durch neue ersetzen muß, der findet jetzt bei den liquidirenden Fabriken eine Gelegenheit zum Kauf, wie sie selten wiederkehrt.

P. Berlin, 17. Januar. Bei dem Stadtgericht fand heute Prüfungstermin der Stroußberg'schen Forderungen statt. Der Concurscommissar Bennede erklärt, die Activa seien so gering, daß nicht bevorzugte Forderungen wahrscheinlich ausfallen. Vor Allem müsse der Gang der Dinge des Concurses in Prag abgewartet werden. Der Concursverwalter Diebig erklärt, daß, wenn kein Arrangement getroffen werde, die Gläubiger ohne Vorrecht und Pfandrecht keinen Groschen bekommen würden. Er hoffe, daß Stroußberg bald nach Berlin kommen werde. Die vorgeschundenen 7,000,000 A Activa reichen abzüglich der Pfandforderungen nicht aus zur Deckung der Creditforderungen. Das einzige Werthobject ist die deutsch-russische Stahlfabrik, 12 Millionen Mark davon befinden sich im Besitz der Commerzbank in Moskau. Gelingt es der Fabrik, sich lebensfähig zu machen, was Diebig bezweifelt, so dürfte die Gläubiger etwas bekommen. Hieraus wurde der alte Verwaltungsrath befreit und an Frau Stroußberg 20 A täglich Competenzen bewilligt. 750 Forderungen, deren Höhe nicht feststellbar, sind angemeldet. Die Anmeldefrist läuft bis 25. März.

Von der Börse der deutschen Metropole. Der bewährte Correspondent der „F. B.“ entwirft eine Schilderung von dem Treiben an der Berliner Börse, der wir folgen des entnehmen: Ein Theil der hiesigen Fachpresse hat sich in letzter Zeit vielfach mit der Frage beschäftigt, auf welchem Wege der unwürdige Zustand, in welchem sich seit Monaten die Speculation befindet, abgeändert werden könne. Als Grund dieses bedauerlichen Zustandes betrachtet man im Allgemeinen die gänzliche Abhängigkeit der Speculation von den internationalen Spielpapieren (Franzosen, Credit, Lombarden) und predigt daher die Emancipation von der Herrschaft dieser Papiere. Man kann es der Speculation nicht verargen, wenn sie sich zum Zwecke ihres Spieles solche Werthe ansucht, welche an verschiedenen und zwar zugleich an deutschen und außerdeutschen Plätzen gehandelt werden. Die Ausdehnung des Marktes sichert einem Papiere die Möglichkeit, leicht gekauft und ebenso leicht wieder verkauft werden zu können und die Speculation, welche stets darauf nicht bezogen zu können, wird die Credit-Actie so lange jedem anderen Bankpapier vorziehen, als die Credit-Actie schneller realisirbar ist. An und für sich dürfte daher die bestehende Vorliebe der Speculanten nicht zu tadeln und bei Ermangelung anderer gleich geeigneter Objecte schwer zu ändern sein. Verwerflich und für das ganze Geschäft gefährlich sind nur die Ausschreitungen zu nennen, in welche die Speculation in verflochtenen Jahre gefallen ist. Wer das Treiben in der sogenannten Lombarderie mit eigenen Augen verfolgt, wird zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht haben, daß, sobald ein heftiger Courserückgang in Credit-Actien oder Staatsbahn eintrat, sofort ein ganzer Trupp Conclissiers, wie eine wüthende Motte nach dem etwa 20 Schritt entfernten Plage stürzte, wo die Wasser für deutsche Eisenbahn-Actien ihren Fluß haben und hier das Angebot, mit dem sie werden in Credit-Actien einen Sieg errungen, für Rheinische, Köln-Mindener und Bergische Eisenbahn-Actien fortschritten. Diesen Herren schien es ganz natürlich, daß, wenn die Credit-Actien 10 A heruntergingen, die Köln-Mindener mindestens 3 Proc. fallen mußten und wenn wider Erwarten einmal ihre Abicht aus irgend einem Grunde vereitelt wurde, so lehrten sie höchst indignirt über den Unverstand der Leute nach dem eigentlichen Schauplatz ihrer Thaten zu rufen. Diese Attalen, verbunden mit den theils wahren, theils unwahren Gerüchten und mit dem Schreien, welchen sie in die Reihen des Publicums trugen, haben den großen Rückgang auch am Eisenbahn-Actien-Markt zu Wege gebracht, welchen wir im verflochtenen Jahre auf jenem Markte sich vollziehen sahen. Er war nur möglich, weil sich dem freien Spiel der alles überschwemmenden Waasser kein irgendwie organisirter Widerstand entgegensetzte und weil das Publicum müßig das Material lieferte, dessen die Fixer zur Abwicklung ihrer Engagements bedurften. Diesem Spiel wurde ein Ziel gesetzt nicht dadurch, daß die Speculation in sich gegangen und sich gebessert hätte, sondern dadurch, daß der, wenn auch in unbestimmten Umfassen austretende Plan, die Eisenbahnen für das Reich zu erwerben, einem derartigen Willen Treiben ein Ziel setzte. Das Publicum ließ sich nicht mehr schrecken und die Befürworter legten an ihrem Befeh, gegenüber dem angeblichen Plan des Reichs, einen anderen Maßstab an. Aber die Speculation im Großen und Ganzen wählte sich nicht geneigt, ihre Position

Leipziger Börse.

Producentenpreise den 18. Januar 1876, Mittags 1 Uhr. Witterung: Schneefall.

Weizen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Producentenmarkt. * Berlin, 17. Januar. Rand: W. Temperatur: sehr - 2 Gr. Witterung: Trübe. Der Verkehr an unserem heutigen Getreide-

Weggen loco war reichlich am Markt, jedoch nicht billig genug, um entsprechenden Absatz zu finden.

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Weggen loco fand zu eher etwas besseren Preisen ziemlich leichten Absatz, und auch im Terminverkehr

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 336, Ost. Cred.-Act. 337, Ost. Cred.-Act. 338, Ost. Cred.-Act. 339, Ost. Cred.-Act. 340.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 341, Ost. Cred.-Act. 342, Ost. Cred.-Act. 343, Ost. Cred.-Act. 344, Ost. Cred.-Act. 345.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 346, Ost. Cred.-Act. 347, Ost. Cred.-Act. 348, Ost. Cred.-Act. 349, Ost. Cred.-Act. 350.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 351, Ost. Cred.-Act. 352, Ost. Cred.-Act. 353, Ost. Cred.-Act. 354, Ost. Cred.-Act. 355.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 356, Ost. Cred.-Act. 357, Ost. Cred.-Act. 358, Ost. Cred.-Act. 359, Ost. Cred.-Act. 360.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 361, Ost. Cred.-Act. 362, Ost. Cred.-Act. 363, Ost. Cred.-Act. 364, Ost. Cred.-Act. 365.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 366, Ost. Cred.-Act. 367, Ost. Cred.-Act. 368, Ost. Cred.-Act. 369, Ost. Cred.-Act. 370.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Ost. Cred.-Act. 371, Ost. Cred.-Act. 372, Ost. Cred.-Act. 373, Ost. Cred.-Act. 374, Ost. Cred.-Act. 375.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Weggen loco 168-174 A bez. u. B. Ruhig. Roggen pr. 1000 R. netto, loco 168-174 A bez. u. B. fremder 155-165 A B. Still.

Landwirthschaftliches.

Warnung für Landwirthe. Wir erlauben uns die Herren Landwirthe auf den in Nr. 1 des 'Centralblattes für Landwirthschaftlichen Bodenkultivir' enthaltenen Artikel von Prof. Dr. Robbe in Dortmund:

Marktblätter.

Stettin, 17. Januar. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 198.50, pr. Mai-Juni 202.00, pr. Roggen pr. Januar-Februar 148.00, pr. April-Mai 147.00, pr. Mai-Juni 147.00.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes entries for Dresden, 18. Januar, and various international exchange rates.

Schiffahrtsberichte.

Bremen, 16. Januar. Der Nord. Lloyd-Dampfer 'Loder' hat heute die erste diesjährige Reise nach New-York angetreten.



Leipziger Börsen-Course am 18. Januar 1876.

Main table containing market data for various stocks and bonds, including columns for 'Wochend', 'Kurs-T.', 'Börsen-Course', and 'Divid. pr. 1874/1875'. It lists numerous companies and their respective share prices and dividends.

Table titled 'Sorten' listing various types of bonds and their prices, such as 'Vollwicht. Preuss. Friedrichs...' and 'Kaiserliche Danziger...'.

Table titled 'Bank-Disconto' listing discount rates for various banks and locations, including 'Amsterdam', 'London', 'Paris', 'Petersburg', and 'Wien'.

Druck und Verlag von G. Pöhl in Leipzig.